

Freitag, 19. Juni 1914.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 281. 53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Wochentagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Posener Tageblatt

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 30 Pf., Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen: Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Verlags- u. Druckereigebäude, Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginzfel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Rufendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einbringung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einbringungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beifügt ist.

Der albanische Aufstand.

Verräter in Durazzo?

Einer nachträglichen Meldung aus Durazzo zufolge wurde unter den Verwundeten vor Durazzo der Scheich Hamdi Rubieka aufgelesen. Beim Verhör erklärte er der Kommission gegenüber, daß die Rebellen durch Lichtsignale von der Stadt aus aufgefordert worden seien, am Montag mit Morgengrauen Durazzo anzugreifen.

Sollte das den Tatsachen entsprechen, so würde trotz aller gegenteiligen Versicherungen von amtlicher italienischer Seite vielleicht doch ein neues Licht auf die „Unschuld“ des italienischen Herrn Oberstleutnant nebst seinem Freunde fallen. Jedenfalls werden diejenigen in Durazzo, die es ehrlich mit dem Fürsten meinen, schon hinreichende Verdachtsmomente gehabt haben, als sie zur Verhaftung der beiden Freunde Albanien rieten. Es ist klar, daß man in Durazzo fortan schärfer auf allerlei „telegraphische“ Zeichen wird achten müssen, wenn man nicht eines Tages doch noch überrumpelt werden will.

Vorläufig beteuert man von italienischer Seite mit vielen Lobeserhebungen des Fürsten Wilhelm etwas aufdringlich (und daher nicht gerade restlos überzeugend) seine aufrichtige Sympathie

So schreibt das römische „Giornale d'Italia“ zu den Nachrichten aus Durazzo: Wir haben die Hoffnung, nach dem guten Beispiel, das der Fürst seinen Soldaten gegeben hat, daß der Angriff der Aufständischen zurückgeschlagen werden wird. Unsere volle Sympathie begleitet den Fürsten, der mit deutscher Zähigkeit sich standhaft auf seinem Kampfplatz der Bewegung entgegengestellt hat. Italien hat alles Interesse daran, daß sich die Herrschaft des Fürsten besiegelt und daß er die schwere, ihm von Europa anvertraute Aufgabe lösen werde, die albanischen Stämme zu verschmelzen. Jede andere Lösung biete vielleicht unübersteigbare Hindernisse. — Auch die „Vita“ wünscht dem Fürsten von Albanien, er möge seine Aufgabe mit wachsender Autorität durchführen. Es sei töricht, zu glauben, daß Italien sich der Festigung des Fürstentums feindlich zeigen könnte. In Albanien verteidige es nur die Beschäfte Europas. Die Mächte hätten durch Entsendung eines Kriegsschiffes bewiesen, daß sie derselben Meinung seien. — Die Turiner „Stampa“ veröffentlicht eine Korrespondenz aus Durazzo, in der die mutige Haltung des Fürsten mit den wärmsten Ausdrücken hervorgehoben wird. Fürst Wilhelm habe erklärt, er werde nicht zu Schiff steigen. Lieber wolle er auf den Stufen des Palais mit der Fahne und dem schwarzen Adler sterben.

Alles sehr schön, nur wird man jetzt die Erwartung aussprechen dürfen, daß die italienische Presse sowohl wie ausnahmslos alle Italiener in Durazzo selbst entsprechend solchen Beteuerungen auch handeln werden. Man wird es denjenigen, die immer noch leise Zweifel an der Aufrichtigkeit der Haltung der Italiener haben, nicht verübeln dürfen, wenn sie es sonderbar finden, daß man jetzt auffallend oft die — von uns nie bezweifelte — einwandfrei-soldatische, eines preussischen Offi-

ziers würdige Haltung des Fürsten im Feuer der Schlacht von italienischer Seite lobt, während man vorher sich redlich bemüht hatte, den Fürsten als entschlußschwach oder gar als unmilitärisch die Gefahren der Schlacht meidend hinzustellen.

Über die letzten Ereignisse, die eine schwere Schlappe der Miriditen bedeutet haben sollen, wird noch folgendes ergänzend berichtet:

Paris, 18. Juni. Nach einer Privatdepesche des „Jornal“ aus Durazzo hatten die Aufständischen durch einen scheinbaren Rückzug die Miriditen in die hinter der Stadt sich ausbreitenden Sümpfe gelockt, umzingelt und zum größten Teil niedergemacht. Von der etwa 1000 Mann starken Miriditen-Abteilung entkamen nur einige Wenige, welche die Unglücksnachricht in die Stadt brachten. Die Zahl der Aufständischen wird jetzt auf 14 000 Mann geschätzt.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß diese Schätzung richtiger ist, als die vorhergehenden, die immer nur von 3000 oder höchstens 5000 sprachen. Umso mehr ist es jetzt Pflicht der Großmächte, dem Fürsten jede nur mögliche Unterstützung angedeihen zu lassen, wenn sich die Diplomatie nicht zum Geächteten machen will.

Ein Anschlag auf das Zarenpaar?

Abermals haben die russischen Revolutionäre, wie es scheint, einen Anschlag auf das Leben des Zarenpaares unternommen, nachdem erst vor ein paar Tagen ein ähnlicher Versuch mißglückt war. Auch diesmal ist das Attentat zum Glück ohne den beabsichtigten Erfolg geblieben. Ein Telegramm meldet uns darüber:

Berlin, 18. Juni. Die „Berl. Ztg. a. W.“ meldet aus Petersburg: Kurz nachdem die beiden Sonderzüge mit der Familie des Zaren und dem Gefolge auf dem Wege von Rischinew nach Petersburg die Station Kasatin verlassen hatten, wurde von dort ein gewöhnlicher Postzug abgelassen. Unweit der Station Tschudnow erfolgte eine gewaltige Explosion. Die Lokomotive wurde umgeworfen, mehrere Wagen entgleisten. Eine Anzahl Personen wurde schwer verletzt. Die Ergebnisse der Untersuchung werden streng geheim gehalten, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß es sich um einen Anschlag auf den Zarenzug handelt, der nur infolge der verspäteten Explosion

Der auf die Schienen gelegten Sprengkörper unbeschädigt davorkam.

Dann wäre also die Zarenfamilie wie durch ein Wunder gerettet worden. Eine amtliche Bestätigung dieser Meldung liegt zwar noch nicht vor, doch ist an ihrer Richtigkeit wohl kaum zu zweifeln.

Das Zarenpaar kam bekanntlich aus Rischinew, wo es der prunkvoll begangenen Einweihung eines Denkmals des Zaren Alexander I. beigewohnt hatte, nachdem es vorher mit der rumänischen Königsfamilie in Konstanza zusammengetroffen war. Inzwischen ist es wohlbehalten in seiner Sommerresidenz bei Petersburg wieder eingetroffen, wie aus folgender Meldung ersichtlich ist:

Zarstojce Selo, 18. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute früh aus Rischinew zurückgekehrt.

Da die Rischinewer also wieder einmal stramm bei der Arbeit zu sein scheinen, so wird die Zarenfamilie mit besonderer Sorgfalt bewacht werden müssen, wenn eine neue Katastrophe verhütet werden soll.

Oeltanks statt Kohlenstationen.

Kürzlich brachte die Presse die recht unverjünglich klingende Nachricht, daß die englische Regierung beschlossen habe, sich mit 2200000 Pfund Sterling (etwa 44 Millionen Mark) an der Anglo-Persian Oil Company (Englisch-Persische Petroleum-Gesellschaft) zu beteiligen. Der Plan geht von der britischen Admiralität aus, um der Kriegsmarine die nötige Ölzufuhr zu sichern. Die Presse knüpfte daran den frommen Wunsch, daß diese Kapitalanlage sich ebenso nutzbringend erweisen möge wie die in Suezkanalaktien.

Nutzbringend in mehr als einer Hinsicht. Die 20 oder 30 Millionen Mark jährliche Dividende aus den Suezkanalaktien könnte der englische Schatzkanzler wohl leicht verschmerzen; das britische Weltreich aber kaum den Besitz Ägyptens, das ihm der entscheidende Einfluß über den Suezkanal sichert. Wird es in Persien ähnlich gehen?

Das ganze große britische Reich ist arm an „Öl“. Die britische Kriegsmarine muß aber unbedingt eine sichere Ölzufuhr haben, da sie sonst ins Hintertreffen gerät. Denn der Ersatz der Kohlenfeuerung durch Ölfeuerung ist nur eine Frage der Zeit, ob nun mit den alten Turbinenmaschinen oder der Maschine der Zukunft, dem Motor. England muß also Öl haben; unbedingt, denn es ist eine Lebensfrage. Woher nehmen? Die Verhältnisse in Mexiko sind unsicher; auf die dortigen großen englischen Ölintereessen ist kein Verlaß, wenn die Vereinigten Staaten sich Mexiko einverleiben sollten. Verjuche, große Ölintereessen in Peru, Kolumbien oder überhaupt Südamerika zu erwerben, scheiterten an dem Wider-

Friede ernährt.

Roman von M. Gerbrandt.

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Luft war schwül und schwer, trotz der vorgerückten Jahreszeit. Ein Gewitter hatte vorhin gedroht, war vorübergezogen und stand nun weiterleuchtend am Horizont. Noch füllte ungelöste Spannung die Atmosphäre, und zum ersten Male heute war es kurz, als lege sich ihm eine Schwere auf die Glieder, während er durch den mehligigen Staub des Hofes nach der Gartenpforte zuschritt.

S kaum betrat er den breiten Mittelweg zwischen den Gemüseebeeten, so umtanzte ihn sofort seine Schwester Frieda unter der Versicherung: „Fräulein ist hinten in der Laube!“ Und weiterhin, an der Scheunenecke, wo der Garten eine Wendung machte bis weit ins Feld hinein, erhob sich Anna vor einem Johannisbeerbusch, von dem sie die nur noch vereinzelt roten Beeren abgenascht, um sich ihm anzuschließen. Er lachte. Für Anstands-Überwachung war also gesorgt. Auch war die betreffende Laube eigentlich nur ein Platz unter vier verschnittenen Bäumen und sowohl vom Hofe wie vom Wieschen Garten aus, der mit dem väterlichen Zusammenstieß, zu übersehen.

„Störe ich?“ fragte er, unter den gewölbten Eingang tretend, bescheiden.

„Nein.“ — Irene Wislow hatte das Buch vor sich auf dem Tisch liegen und die Hände im Schoß. Zum Lesen war es bereits zu dämmerig geworden. Sie trug heute ein schlichtes hellgraues Kleid, das ihre Gestalt weicher, mädchenhafter erscheinen ließ. Er dagegen machte in seinem Sommeranzug, mit dem von der Arbeit ein wenig gelockerten Hemdtragen, der den Hals zum Teil frei ließ, mit den feuchten Haarringeln auf der Stirn und dem leichten Zug von Erschöpfung auf dem Gesicht einen viel vertraulicheren Eindruck auf sie als bisher in der Uniform. Zum ersten Male sah sie seine jugendliche Schönheit in dem Reiz, den sie heute und vielleicht in keiner späteren Zeit mehr besitzen würde: von innigem Gefühl durchleuchtet, nicht gezeichnet

durch Leidenschaft, auch nicht durch Ausschweifung oder Verblühen.

„Also, nun ist's allenthalben Feierabend,“ sagte sie, während er sich auf der Bank ihr gegenüber niederließ, wo Frieda sich sofort an seine Seite plazierte, indes Anna mit einer Benugnung und Sorgsamkeit neben ihrer Erzieherin zurechttratschte, als gedächteman sich mindestens für den Rest des Abends hier häuslich niederzulassen. Gespannt wanderten die Blicke der Mädchen zwischen den beiden hin und her, zu beobachten, wie sie, die ihnen augenblicklich die ersten Menschen des Weltalls waren, jetzt gegenseitig von sich entzündet werden mußten.

„Ich glaube, so köstlich empfindet man den Abend nirgends als auf dem Lande, wo zugleich mit der Arbeit auch alles Geräusch aufhört,“ fuhr Irene, ihrer Schülerin sanft übers Haar streichelnd, fort; „nach dieser Stille, diesem Frieden werde ich mich immer zurücksehnen, wohin ich auch gehen mag.“

„Aber so bald gehen Sie hoffentlich noch nicht fort,“ sprach er gepreßt.

Sie nahm's für Verlegenheit. „Nein, wenn man mich behalten mag. — Das andere hat vorderhand nicht Eile.“

„Das andere?“

„Ich würde gern studieren. Aber dazu fehlen mir vor allem ja jetzt noch die Mittel.“

Sein Blick schweifte resigniert ins Weite. Natürlich, was konnte ihr Erlernen bedeuten! — „Wie stolz und frei werden Sie dann einmal die Welt übersehen!“ bemerkte er zögernd, als überlege er vor jedem Worte. „Ich möchte oder könnte, glaube ich, nirgends anders leben als hier, und trotzdem, nun ich mich einmal außerhalb umgesehen habe, scheint's mir, als sei unser Horizont doch sehr eng, und als gebe es da draußen viel Großes und Schönes, wovon wir uns nicht träumen lassen.“

„Darum werden Sie aber diese Ihre kleine Welt nicht gering schätzen?“

Er sah sie ganz verwundert an. „Nein, was hätte ich dann davon? Aber ich werde mir so viel wie möglich von dem anzueignen suchen, was uns hier fehlt. Ich

werde viel lesen und lernen, Vater läßt mich wohl auch mal 'ne Reise machen. Wenn wir uns drei Jahre später kennen gelernt hätten, Fräulein Wislow, würden — würden Sie vielleicht nicht über meine Unwissenheit gelächelt haben, wie Sie es jetzt wohl tun.“

„Das liegt mir ganz fern. Mir ist alles Bestehende interessant, wie es ist. Will es wachsen, sich vervollkommen — um so besser! Streben —“ sie hob, wie sie an den Stamm zurückgelehnt saß, sehnlichsvoll ein wenig die Schultern — „ist die Zukunft, die Hoffnung, das Glück!“

Er hatte förmlich angestrengt gelauscht. „Leben Sie so in der Zukunft? Ist Ihnen die Gegenwart nichts?“ fragte er gespannt.

„Doch — ich genieße im Beobachten, im Mitleben mit anderen, ihre Freuden sind meine Freuden, und daß sie überhaupt da sind in der Vielgestaltigkeit ihres Wesens und mich daran teilnehmen lassen, ist mein Genuß. So muß ich eigentlich dankbar sein für jedes gute, wie für jedes böse Wort.“

„Wenn man Sie so reden hört,“ sagte er fast schmerzhaft, geht's mir, wie's mir beim Tanzen mit Ihnen erging“ — er brach ab.

„Ich tanze schlecht, ich weiß es,“ warf sie mit mädchenhaftem Erröten hin.

„Nein, durchaus nicht! — Aber durchaus nicht!“ — Weiter auszuführen, was er gemeint, ging nicht gut an: daß ihm immer wieder, wenn er ihre schlaffe, feste Gestalt, die so gar nichts von der weichen Schmiegbarkeit der anderen besaß, in den Armen gehalten, schmerzhaft fühlbar geworden war, wie fern sie ihm sei — daß sie das gleichsam von ihm abgerückt hatte, und daß seine Sehnsucht dann lächlich wieder über die weite Kluft geflogen war wie auf Adlerflügeln. — Er nahm, ohne aufzublicken, das Buch vom Tisch und blätterte darin. Sehr männlich und entschlagungsvoll war er sich vorgekommen, als er schließlich den Konter und keinen Rundtanz mehr vor ihr erbeten, miewohl der Wunsch, ihr eine Auszeichnung zu erweisen, auch ein wenig dabei mitgewirkt hatte.

„Wildenbruch,“ sagte sie erklärend.

stand der Vereinigten Staaten mit ihrer famosen Monroe-

Die Englisch-Persische Petroleum-Gesellschaft hat von der persischen Regierung eine ausschließliche Konzession erhalten...

Die Felder liegen in der „neutralen Zone“ nach dem Anglo-Persischen Vertrag über Persien 1907. Dieser Vertrag teilte Persien in drei Zonen...

Denn selbst die Fiktion der Unabhängigkeit Persiens wird sich nun wohl nicht mehr länger aufrecht erhalten lassen...

Kann man es England verdenken? Wenn englische Lebensinteressen in Frage kommen, wiegt Persien wie Staub in der Waage.

Inzwischen hat ja nun, wie wir berichteten, Churchill den „Ul-Antrag“ im Unterhause eingebracht und begründet.

Auch Grey kam dann auf die Gefahr zu sprechen, die den Vorräten in Persien von Nachbarn mit mächtigen

Armeen entstehen könnte. Hierbei kämen nur Rußland und die Türkei in Betracht.

In seiner weiteren Rede betonte der Staatssekretär, daß es stets sein Ziel gewesen sei, die Beziehungen mit Rußland herzlich zu gestalten.

Ob Churchill und Grey wirklich hierbei nur an Rußland und nicht auch an Deutschland gedacht haben, ist kaum zweifelhaft.

Nochmal: kann man es England verdenken, wenn es sich diese Gelegenheit nicht entgehen läßt? Man kann nur wünschen, daß Deutschland und seine Admiralität gleich vorzschauend sind und resolut zugreifen.

Zur Tagesgeschichte.

Eine deutsche Glanzleistung.

Wie aus Windhut gemeldet wird, ist die Telefunkenverbindung zwischen Südwestsafrika und Togo hergestellt und wird nach erfolgter Abnahmeprüfung in den öffentlichen Dienst eingestellt.

Die Anstellungsverhältnisse der Militäranwärter.

Das Preussische Kriegsministerium veröffentlicht in der neuesten Nummer der „Anstellungs-Nachrichten“ folgende, für Militäranwärter wichtige Notiz:

Der „Kaiser Wilhelm-Dank“ hat das von ihm herausgegebene Werk: „Die Anstellungsverhältnisse der Militäranwärter bei den Kommunalverbänden im Königreich Preußen“ den Truppen und den Beratungsstellen kostenlos zur Verfügung gestellt.

„Ah, von Wildenbruch hab' ich in Berlin ein Stück gesehen!“

„Der Mennonitz?“

„Seine Brauen zuckten.“

„Nein, weshalb?“ — Sie ahnte gar nicht, wie viel sie ihm war, daß er sich sogleich bezwang und nur freundlich ablehnend sagte: „Das gib's bei uns gar nicht, Fräulein, solche Gewaltmaßregeln.“

„Wir können auch patriotisch empfinden und haben's, glaube ich, damals bewiesen. — Aber selbst, wenn der Einzelne sich gegen unsere Gesetze vergeht, das wird ohne viel Aufheben in Frieden und Eintracht geschlichtet — wenigstens äußerlich.“

(Fortsetzung folgt)

Kleines Feuilleton.

(Nachdruck untersagt.)

Vom Essen.

Die Frage, ob wir heute besser essen als früher, wirft Claude in einem Aufsatz der „Revue“ auf und beantwortet sie mit einem lauten: Ja. Auch die Küche ist der modernen Entwicklung gefolgt...

Die Menschen der „guten alten Zeit“ mußten neben anderen wichtigen Dingen auf Öl, Gewürze, Zucker und Kartoffeln bei der Gestaltung ihrer täglichen Mahlzeiten verzichten.

Brot, das sie aßen, voll von Hafer und Gerste, das häufig viele Tage und Wochen alt war. Das feine saubere Mehl, aus dem heute unser Brot besteht, ist eine Erfindung der modernen Industrie...

Und glaubt man, daß Fleisch damals von bester Güte war? Von den Grundrissen moderner Viehzucht war ja bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in der Landwirtschaft nichts zu spüren.

Was vom Fleisch gilt, gilt auch vom Geflügel und vom Wild. Das moderne, nach sicheren Methoden gemästete und ausgewählte Geflügel kann nicht im entferntesten mit dem halbwild und mageren Geflügel von einst verglichen werden.

Welch eine gewaltige Bereicherung des Speisezettels haben wir gerade in jüngster Zeit durch das Auftreten neuer Früchte erlebt, so der Tomaten, Apfelsinen, Bananen.

Über die Alten hatten doch wenigstens einen guten Tropfen? Durchaus nicht. Die Methode, den Wein auf Flaschen zu ziehen, schreibt sich erst vom 18. Jahrhundert her; bis dahin

ung. Beide Bücher zusammen geben mithin ein vollständiges Bild der Anstellungsverhältnisse der Militäranwärter im Kommunalbereich.

Ueberspannung der Sozialpolitik.

Die Handelskammer Altona hat in ihrer letzten Sitzung zu unserer Arbeiter-Sozialversicherung in folgender Entscheidung Stellung genommen:

„Die Gesellschaft für soziale Reform hat im vorigen Monat eine Massenfundgebung für die Fortführung der Sozialreform veranstaltet und durch den Mund ihrer Redner erklärt, keine Pause in der Sozialpolitik einzutreten zu lassen, sondern jetzt, nachdem sich allmählich in weiteren Kreisen des deutschen Volkes Unmut über den übertriebenen Ausbau der Sozialpolitik zu erheben beginnt, erst recht Sozialpolitik treiben zu wollen.“

Minister v. Bodman und die Sozialdemokratie.

Bei den Beratungen der Anträge wegen Abänderung des Wahlrechts zu den Kreisversammlungen in der badischen Zweiten Kammer kam es gestern zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen.

Der Fortschrittler Goenner bemängelte unter anderem, daß die Regierung Sozialdemokraten von dem Amt eines Bezirksrats ausschließe.

Der Minister des Innern Freiherr v. Bodman erklärte daraufhin, daß die Regierung solange ein Recht behalte, einem Sozialdemokraten den Zutritt zum Bezirksratsposten zu verweigern...

Der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Frank hielt diese Erklärung des Ministers für einen bedauerlichen Schritt rückwärts und bezeichnete die Ausführungen als für die Sozialdemokratie schwer bedauerlich.

Minister v. Bodman erwiderte, daß er eine solche Sprache zurückweisen müsse. Er habe nicht eine Klasse der Bevölkerung als des Gemeinbegriffs har bezeichnet; die Sozialdemokratie sei keine Klasse, sondern eine politische Partei.

Berliner Eindrücke eines Amerikaners.

Ein amerikanischer Schriftsteller hat ein im ganzen recht lobendes Buch über Deutschland geschrieben. Dem Abschnitt Berlin entnimmt die jungliberale „Nationalzeitung“ einen Auszug, in dem es u. a. heißt, daß bei dem Amerikaner die Neuheit und Ungeschliffenheit der Bevölkerung auf den Straßen der großen preussischen und Reichshauptstadt noch mehr Überraschung und Verblüffung erregte, als die

füllte man den Wein in Tonnen und tat nichts für seine Pflege, so daß er jauer und ältig wurde. Unter Ludwig XIV. waren kaum drei oder vier unserer besten Weinsorten bekannt, und durch schlechte Pflege verlor das edle Maß noch Blume und Süße.

Aus dem Reiche der Frau. 200 Ärztinnen in Deutschland.

Der Prozentsatz der studierenden Frauen hat sich auch in Deutschland in den letzten Jahren erheblich gesteigert. In Deutschland über 200 Ärztinnen, die den ordnungsmäßigen Bildungsgang zurückgelegt haben, ihre Praxis aus.

Winterhüte im Sommer.

Wer da annimmt, daß der charakteristische Hut des Sommers ein Strohhut sein müsse, hat sich wieder einmal glänzend geirrt. Neben vielen weißen Tagalhüten sieht man ebenso viel schwarze Samt-, Atlas-, Ottomane-, Faill-, Grosgrain- und Reau-de-soie-Hüte.

Es ist leicht möglich, daß diese etwas eigenartige Mode, im Sommer Winterhüte zu tragen, durch den bis jetzt sehr kalten

Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit Herrn Rittergutsbesitzer Herbert Wendorff-Zechau, Leutnant der Landwehr I, beehren wir uns anzuzeigen.

Generalsuperintendent D. Blau und Frau Anna geb. von Wernsdorff.

Meine Verlobung mit Fräulein Gertrud Blau, Tochter des Herrn Generalsuperintendent D. Blau und seiner verstorbenen Gemahlin Gertrud geb. Wiessner, beehre ich mich anzuzeigen.

Herbert Wendorff.

Posen und Zechau, Kreis Gnesen, im Juni 1914.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Dora mit Herrn Burghard Freiherr von Klot-Trautvetter beehre ich mich anzuzeigen.

Paula Stieh geb. Sarrazin.

Kaisershof bei Duschnik, im Juni 1914.

Meine Verlobung mit Fräulein Dora Stieh, jüngsten Tochter des verstorbenen Kgl. Amtrats und Rittergutsbesitzers Herrn Adolf Stieh und seiner Frau Gemahlin Paula geb. Sarrazin, beehre ich mich anzuzeigen.

Burghard Freiherr von Klot-Trautvetter.

z. Zt. Kazmierz (Posen), im Juni 1914.

Zu Rudowa, wo er Heilung von schwerem Leiden suchte, starb am 16. d. M.

Herr Justizrat Maximilian Bielawski.

Aus der Militärjustizverwaltung hervorgegangen, hat er während der letzten Jahre seines Lebens die Praxis als Rechtsanwalt ausgeübt. Die ernste Auffassung seines Berufs, die Freundlichkeit seines Wesens und seine stete kollegiale Hilfsbereitschaft machten ihn zu einem geachteten Mitglied unseres Standes, dessen Hinscheiden wir schmerzlich bedauern.

Die Rechtsanwälte des Königlichen Landgerichts Posen.

Nachruf.

Tieferschüttert beklagen wir den unerwarteten Tod unserer hochverehrten Amtsgenossin, der

Frau Enzealdirektorin Marie Knothe,

die seit Gründung unseres Vereins als stellvertretende Vorsitzende mit nie ermüdender Schaffensfreude und selbstloser Hingabe die Bestrebungen des Vereins wirksam gefördert hat.

Reiches pädagogisches Wissen und Können, feines Verständnis für die neuzeitlichen Forderungen bei der Heranbildung der weiblichen Jugend, Ruhe und Besonnenheit, echt weibliches Empfinden und Fühlen, vornehme Gesinnung zeichneten diese edle Mitarbeiterin aus und sicherten ihr allseitige Wertschätzung und Verehrung der Mitglieder.

Ihr Andenken wird allen Mitgliedern in Ehren bleiben. Posen, den 16. Juni 1914.

Der Posener Provinzialverein für das höhere Mädchenschulwesen. Gall, Vorsitzender.

Dr. Georg Cleß, Elfriede Cleß geb. Könnemann, Vermählte.

Posen, Helmholzstraße 8, 18. Juni 1914.

Für einen willigen, deutschen, 9 jähr. Knaben wird in Förferei oder Anstaltung, Nähe Posens, Ferienaufenthalt bei bescheidenen Pensionsansprüchen gesucht. — Gest. Offerten unter W. a. 500 an Exp. d. Bl. erbet.

Mit tief bewegttem Herzen zeigen wir an den am 16. Juni 1914 eingetretenen Tod der Beschützerin unseres Vereins, der Direktorin

Fräulein Marie Knothe.

Aufrichtig beklagen wir den Verlust unserer hochverehrten Gönnerin und dankbar gedenken wir unserer ehemaligen geliebten Lehrerin und Schulvorsteherin; mit unermüdblichem Eifer sorgte sie für unsere Ausbildung und war uns ein Vorbild treuester Pflächterfüllung. Mit ihrer großen Liebe für die Jugend gewann sie unsere Herzen im Fluge — wer Liebe sät, wird Liebe ernten — und die Liebe, die wir für die Entschlafene tief im Herzen hegen, wird nimmer erlöschen. Der Vorstand des Vereins ehemaliger Schülerinnen des Below-Knothe'schen Gymnasiums. J. A.: Anna-Louise Noël, Schriftführerin.

Familiennachrichten

(aus anderen Zeitungen zusammengestellt). Verlobt: Frl. Ella Fischer mit Diplom-Ingenieur Paul Cario, Berlin. Frl. Ilse Wolff, Stettin mit Regierungsrat Dr. Egon Deno, Stettin. Frl. Hilda Müllersiefen, Grenzgeland mit Landrichter Fritz Gerstein, Bochum. Frl. Carla Schayer, Hannover mit Leutnant Curt Williges von Einem, Hannover. Vermählt: Rittmeister und Eskadronchef Hugo Freiherr von Gidsiedt mit Frl. Maria von Waldbausen, Gersfeld. Bergverwalter Kummer mit Frl. Anna Fischer, Rothenbach i. Schl. Richard Schreiber mit Frl. Susanne Mailath, Bernrode. Hans Behring mit Frl. Agnes Schröder, Lindstedt. Geboren: 1 Sohn: Dr. Paul Franke, Berlin-Wilmersdorf. Lehrer H. Schröder, Berlin. Major z. D. von Schmeling-Diringshofen, Berlin-Friedenau. Oberförster Albert Hüb. Todmoos in Baden. Hans Awe-Vallemant, Stettin. 1 Tochter: Oberlehrer Gzwalina, Berlin. Oberleutnant Koch, Stettin. Dr. Ernst Bröder, Breslau. Gerichtsassessor Dr. Robert Hartmann, Oppeln. Gestorben: Kgl. Kommerzienrat Karl Well, Brandenburg a. H. Gutsbesitzer H. A. Schliephake, Debeleben. Frau Anna Auster-mühle geb. Herrmann, Mengersinghausen (Walbed). Johannes Kallwang, Neuenburg. Frau Helene Wold geb. Zimmermann, Breslau. Frau Anna Goltz geb. Grünert, Münsterberg.

Berliner Straße 10

Vorderhaus III. Etg., 4 Zimmer mit Diele, hochherrschaftliche Ausstattung, mit Zentralheizung, Lift, Warmwasserbereitung per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres durch die Besitzer Briske u. Grün.

Berliner Straße 10

I. Etage, Gartenhaus, große Bureau-Räume, mit Zentralheizung, auch für Behörden geeignet, Einteilung nach Wunsch, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres durch die Besitzer Briske u. Grün.



Vorrechte der Schönheit

gibt es in allen Lebenslagen und Gesellschaftsklassen. Die Schönheit geht mit einem Freibrief durch die Welt, überall werden die mit Schönheit gesegneten Menschenkinder mit offenen Armen empfangen. Eines der wichtigsten Attribute der Schönheit ist der reiche tadellose Haarschmuck, gewissermaßen die Krone der Schönheit. Seien Sie darum eifrig bedacht, Ihr Haar zu pflegen und vor schädlichen Einflüssen zu bewahren. Sie tun dies nachdrücklich und erfolgreich mit

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Ein edles, aus wichtigsten natürlichen Bestandteilen hergestelltes Haarwasser. Lernen Sie einmal die wunderbar belebende Wirkung der Einreibungen mit Dr. Dralle's Birken-Wasser kennen, so werden Sie überzeugter Anhänger dieses einzigartigen Mittels, das Ärzte und Laien loben und anwenden. Es ist ein Feind der Kopfschuppen und Haarfrantheiten und regt den Haarwuchs kräftig an.

Ausfühlt in Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken. Mark 1.85 und 3.70.

Gemeinde-Synagoge A (Neue Synagoge).

Andacht: Probevortrag des Kantors Kucz-well aus Mannheim. Freitag, den 19. Juni, abends 7 1/2 Uhr. Sonnabend, den 20. Juni, vorm. 9 1/2 Uhr mit Neumondsver-kündigung und Predigt, nachmittags 3 1/2 Uhr (Jugend-andacht). Sabbath-Ausgang 9.22 Uhr. An den Wochentagen: morgens 6 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.

Gemeinde-Synagoge B (Israel. Brüder-Gemeinde).

Gottesdienst: Freitag, den 19. Juni, abends 7 1/2 Uhr. Sonnabend, den 20. Juni, vorm. 9 1/2 Uhr mit Neumondsweihe und Predigt. An den Wochentagen: morgens 6 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Als Vorleser

empfiehlt sich älteren Herrschaften usw. gebildeter junger Mann mit guter Aussprache, vor- und nachmittags. Gibt auch Unter-richt im Deutschen. Gest. Off. unter E. 999/20 032 an die Expedition dieses Blattes. [6474

Oberprimaner sucht in den gr. Ferien auf ein. Gute Stunde zu geben. Off. unt. F. 20030 an die Exp. d. Bl.

Zugelaufen Schäferhund, rot-braun, ohne Marke. Barisch, Wiesenstraße 4, III. [4964

Babynwagen ver-leiht Paul Kunze, 149b) St. Martin-Drogerie, St. Martinstraße Nr. 36.

Hambg. jg. Gänse ca 7-9 pfdg., . Pfund M. 1.00 Hambg. Poulets u. Chalons Städ M. 2.00 Stenr. starke Poulets . . Städ M. 1.20-1.50 sowie je gl. Arten von Wild u. Maiflügel Lebende Portionschleie, Fluß-Aale, Karpfen Lebende größere Schleien . . Pfund M. 1.20 Frisch gefangen Fluß-Zander Pfund M. 1.20 Feinsten Helg. Angel-Schellfisch Pfund M. 0.50 Feinste Nordsee-Rotzungen . Pfund M. 0.80 Täglich frischen Spargel . . Pfund M. 0.50 Lebende Edel-Fluß-Krebse empfiehlt



Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Glogauer Straße 107. Fernsprecher 3424. Prompter Post- und Bahnversand.

Stellengefuche.

Suche zum 1. Juli d. J. Stelle als Schäfer. Näh. Anst. ert. die Gutsverwaltung Großdorf bei Stensherwo. G. Deuffsch, Neumomic, Post Seehelm.

Stellenangebote.

Gesucht zum 1. August eventl. etwas früher ein deutsches, evange-lisches, zuverlässiges [4959

Mädchen,

das Kochen kann, für Küche und Haus. Meldungen mit Zeugnissen. Frau Major Schiller, Anguste-Victoria-Str. 17, II.

Wohnungen.

Laden mit Wohnung in bester Geschäfts-gegend der Stadt gelegen, per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Erich Mielke, Bentschen.

Antl. Bekanntmachungen.

In unser Genossenschaftsregister Nr. 122 ist bei der Deutschen Milchverarbeitungs-Genossen-schaft e. G. m. b. H. in Ketzsch eingetragen worden: An Stelle des Hermann Kauerz ist der Landwirt Gerhard Stahl in Ketzsch in den Vorstand gewählt. Posen, den 17. Juni 1914. königliches Amtsgericht. (J 2490a)

Antl. Bekanntmachungen.

In unser Genossenschaftsregister Nr. 128 ist bei der Firma Majstrowiepielarscy-Bäcker-meister — e. G. m. b. H. in Posen eingetragen worden: Stanislaw Stolpe und Leon Türl sind aus dem Vorstande ausgeschieden. Der Bäckermeister Johann Serdecki in Posen ist zum Vorstandsmitglied gewählt. Posen, den 17. Juni 1914. königliches Amtsgericht. (J 2489a)

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvoll-streckung soll das in Cobendorf belegene im Grundbuche von Cobendorf Band 1 Blatt Nr. 17 zur Zeit der Eintragung des Ver-steigerungsvermerkes auf den Na-men des Häuslers Ignaz Korcej in Cobendorf und seiner Ehefrau Marianna geb. Dobracz als Miteigentümer kraft allgemeiner ehelicher Gütergemeinschaft einge-tragene Grundstück

am 17. Oktober 1914, vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden. [6454

Das Grundstück ist der in Coben-dorf belegene Bauernhof Nr. 17, Parzellen-Kartenblatt 2, Nr. 42, 67, 66, 68, 38, 41, 41*, 43*, 51, 52, von 11,98,90 ha Größe, mit 10,52 Ta-lern Grundsteuerreinertrag, Jahres-beitrag der Grundsteuer 3,53 Mark und 60 M. Gebäudesteuerungs-wert. Jahresbeitrag der Gebäude-steuer 240 M., Acker, Hofraum, Hausgarten, Holzung und Weide und ist mit einem Wohnhause, einem Stalle und einer Scheune mit Wagenschuppen bebaut. Grundsteuerunterlagen Artikel Nr. 16.

Gebäudesteuerrolle Nr. 19. Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Mai 1914 in das Grund-buch eingetragen.

Schroda, den 10. Juni 1914.

Königl. Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Han-delsgesellschaft in Firma Kröfel & Wachsmuth zu Kossen ist in-folge eines von den Gemeinsschuld-neren gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

den 7. Juli 1914, vormittags 10 Uhr vor dem königlichen Amtsgericht in Kossen, Zimmer Nr. 28, I. Treppe, anberaunt. [6456

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigeran-schusses sind auf der Gerichts-schreiberei des Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Kossen, den 12. Juni 1914. Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Tagung der deutschen Gastwirte in Magdeburg.

Hg. Magdeburg, 17. Juni.

Die erste Hauptversammlung des 41. Deutschen Gastwirtsages fand am heutigen Mittwoch in Magdeburg statt.

Sodann führte Präsident Ringel in einer kurzen einleitenden Rede aus, daß die Novelle zur Gewerbeordnung, die dem Reichstage vorgelegen hat, viel Staub aufgewirbelt habe.

Stadtrat Mah-Magdeburg als Vertreter des Deutschen Brauereigewerbes gab sodann dem Wunsche Ausdruck, daß die Vertreter des Gastwirtsverbandes und die des Brauereigewerbes immer einträchtig zusammenarbeiten möchten.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Über die Novelle zu Paragraph 33 der Reichsgewerbeordnung

führte der stellvertretende Vorsitzende des Gastwirtsverbandes, Cuhn-Berlin, aus, daß die Novelle, wenn schon nicht sofort nach dem Wiederzusammentreten des Reichstages, so doch später wieder über eingebracht werden würde.

Entschliebung:

Der 41. Deutsche Gastwirtsstag in Magdeburg richtet an die Reichsregierung das dringende Ersuchen, dem Reichstage einen Gesetzentwurf zugehen zu lassen, der auch den berechtigten Wünschen und Forderungen des deutschen Gastwirtsverbandes Rechnung trägt.

Sodann wurde noch die Stellungnahme des Gastwirtsages zu den einzelnen Punkten der Novelle präzisiert. Die Bestimmungen über die Unimierneigen gegen zu weit. Es wird dafür folgende Fassung vorgeschlagen: „Die Landeszentralbehörde kann über die Zulassung, Beschäftigung und die Art der Entlohnung weiblicher Personen in Gast- und Schankwirtschaften, soweit sie zur ständigen, vorübergehenden oder ausschließlichen Bedienung der Gäste in Schanklokalen gehalten oder herangezogen werden, Bestimmungen treffen.“

Hierauf begründete Hasenbring-Dortmund den Antrag der Zone Westfalen, die Kosten des von der Westfälisch-Lippischen Zone des Deutschen Gastwirtsverbandes angestrebten Prozesses gegen die Mendener Polizeiverordnung vom 10. Februar 1914 zu übernehmen.

Weiter lag ein Antrag der Provinz Sachsen vor, der den Gastwirtsstag ersucht, eine allgemeine Versammlung einzuberufen, um Stellung zu nehmen gegen den § 33 der Gewerbeordnung. Es wurde beschlossen, falls sich die Notwendigkeit dazu herausstellen sollte, eine solche große Protestversammlung nach Berlin einzuberufen.

Es folgte ein Antrag Königberg II: „Der Deutsche Gastwirtsverband wolle bei den zuständigen Behörden dahin vorstellig werden, daß in Gegenden, wo Alkoholverkaufsverbote bestehen, eine allgemeine Regelung der Verkaufszeit dahingehend stattfindet, daß gleichwie in anderen Gewerbezweigen der Verkauf von Alkohol von 7 Uhr morgens an stattfinden darf.“

richterlicher Grote-Königsberg führte zur Begründung aus, daß viele Käufer jetzt Winkelausschänke aufsuchen, wo der Verkauf täglich stattfindet. Infolge solcher Verbote ist der Winkelausschank ein blühendes Gewerbe geworden zum größten Schaden der Kommunen und des Staates, indem dadurch Steuern umgangen werden.

Die Frage der Errichtung von Schiedsgerichten für Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern behandelten Franke-Magdeburg und Fischer-Berlin. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, der Gastwirtsverband möge dahin streben, daß solche Einigungsämter überall errichtet werden.

Über die Reichsversicherungsordnung (Krankenversicherung) referierten Meyer-Bremen und Lindemann-Erfurt, die folgenden Antrag begründeten: „Der geschäftsführende Ausschuß möge beim Bundesrat vorstellig werden: die obersten Verwaltungsbehörden sind zu ersuchen gemäß § 394 des Reichsversicherungsgesetzes Verfügungen zu erlassen, wie der Abzug von Beiträgen derjenigen Personen geregelt werden soll, die keinen Barlohn erhalten.“

Morgen gehen die Verhandlungen weiter.

Posener Schwurgericht.

ke. Posen, 18. Juni.

Vor den Geschworenen kam heute die Strafsache gegen den Arbeiter Anton Maciejewski aus Posen, wegen Körperverletzung mit Todesfolge zur Verhandlung.

Nach Aussage des Angeklagten war es in der Wirtshaus zu Streitigkeiten gekommen, in die sich der gänzlich unbeteiligte Ziesler einmischte. Er ging mit Schimpfworten auf den Angeklagten zu, faßte ihn an der Gurgel und warf ihn über Köpfe, die in der Ecke standen.

Die Schuldfrage, die den Geschworenen vorgelegt wurden, lautete auf Körperverletzung mit Todesfolge und gefährliche Körperverletzung mit der Nebenfrage nach mildernden Umständen.

Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten, der aus nichtiger Ursache ein Menschenleben vernichtet und eine Frau und vier Kinder des Ernährers und treuherrn Vaters beraubt habe, der Körperverletzung mit Todesfolge schuldig zu sprechen und ihm mildernde Umstände zu versagen.

Durch den Spruch der Geschworenen wurde der Angeklagte der Körperverletzung mit Todesfolge unter Zuhilfenahme mildernder Umstände schuldig gesprochen.

Der Staatsanwalt beantragte darauf, auf 2 Jahre Gefängnis zu erkennen, während der Verteidiger bat, über die Mindeststrafe nicht erheblich hinauszugehen.

Das Urteil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis unter Anrechnung von 2 Monaten der Strafe auf die erlittene Untersuchungshaft.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 18. Juni.

Geschichts-Kalender. (Nachdr. unter)

Freitag, 19. Juni. 1623. Blaise Pascal, franz. Gelehrter, * Clermont-Ferrand. 1792. Gustav Schwab, Dichter und Sagensammler, * Stuttgart. 1867. Maximilian, Kaiser von Mexiko, in Queretaro standrechtlich erschossen. 1895. Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals. 1899. Eugen v. Lommel, Physiker + Münzdenkmal. 1902. Albert König von Sachsen, + Ebnitz. Regierungsantritt des König Georg. 1911. Don Miguel, Haupt des Hauses Braganza, des Landes verwiesen.

Die Vorbereitungen zum Ostmarkenflug

sind jetzt so gut wie beendet, wenigstens soweit es die Flugstrecke anlangt. Die Kontrollstationen und Plätze sind gesichert, die Flugplätze der Stappenzentren bis auf wenige Einzelheiten bereit gemacht. Draußen auf unserer Fliegerstation Larnica entwickelt sich noch immer ein reges Leben.

grenzen sind gezogen und besetzt worden, damit ein großer freier Flugplatz für die ankommenden Teilnehmer des Ostmarkenfluges und für die Teilnehmer an den örtlichen Wettbewerben vorhanden ist. Es wird nochmals besonders darauf hingewiesen, daß diese Umzäunung vom Publikum nicht überschritten werden darf, da dadurch ernste Gefahren entstehen würden.

Wahlrechtsbeschränkung und Steuerprivileg.

Die unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten sind hinsichtlich ihrer Verpflichtung zur Zahlung von Kommunalsteuern verschiedenes gestellt, je nachdem sie vor oder seit dem 1. April 1909 angestellt sind. Die vor dem 1. April 1909 angestellten Staatsbeamten haben Kommunalsteuern nur von der Hälfte ihres Dienstinkommens zu zahlen, während die seit dem 1. April 1909 angestellten Staatsbeamten von ihrem vollen Dienstinkommen die Kommunalsteuern zu bezahlen hätten.

Die Verzeichnisse der Schuldner, die den Offenbarungseid geleistet haben,

sollen nach einer neuen Verfügung in wesentlich weitgehender Weise als bisher Interessenten zugänglich gemacht werden. Sowohl vertrauenswürdige Privatpersonen wie amtliche Handelsvertretungen (Handelskammern und kaufmännische Korporationen), Landwirtschaftskammer und Handwerkskammern können auf Antrag Abschriften aus dem Schuldverzeichnisse gegen Erstattung der Kosten erhalten.

Die Erteilung kann im Voraus für regelmäßig wiederkehrende Zeiträume angeordnet werden. Der Empfänger muß sich verpflichten, die Abschriften nur zu benutzen, um aus ihnen im Einzelfalle vertrauliche Auskunft zu geben, sie nicht an andere Personen weiterzugeben oder durch die Presse zu veröffentlichen, sie auch nach Ablauf von 5 Jahren seit dem Schlusse des Jahres, in dem die in den Abschriften wiedergegebenen Eintragungen erfolgt sind, nicht mehr zu gebrauchen.

Tierchutz im Sommer.

Der Vorstand des Tierchutzvereins bittet uns um die Ausnahme folgender Ausführungen:

Wie man im Winter Futterstellen für die Vögel einrichtet, so sorge man im Sommer in den Gegenden, wo es an Flüssen, Bächen

Schlus des redaktionellen Teiles.

Zur Ernte stellen wir Scheunen jeder Art aus jedem Material fertig. Wir erbitten schnelle Aufgabe der Wünsche und Mitteilung, wann Fachmannbesuch zu kostenfreier und unverbindlicher Bauberatung erwünscht ist. Wagen von und zur Bahn erbeten. Arthur Müller Act. Ges., Charlottenburg 21. Telegramme: Feldscheune Charlottenburg. Telefon: Berlin Amt Wilhelm 786-790. Mehrere 1000 Bauten ausgeführt. 1000 Referenzen.

und Wassertrinken fehlt für Trinkgelegenheit. Im Schatten eines Baumes, in Gärten und Parkanlagen bringe man flache Schüsseln oder Blumentopfpfanne...

Der arme Kettenhund hat im Sommer besonders unter der Hitze zu leiden, darum schütze ihn vor Sonnenglut. Steht das Hundehaus nicht im Schatten, so setze den Hund an anderer schattiger Stelle an...

Auch bei dem Zughund sorge für Wasser! Wer einen Ausflug macht, versorge zuvor seine Haustiere, damit sie in der Zeit der Abwesenheit nicht Durst und Hunger leiden...

th. Keine Einjährigen-Berechtigung für Mittelschulen. Nachdem den Schülern von Mittelschulen bereits erlaubt worden ist vor Erreichung des 17. Lebensjahres der Prüfungskommission sich zu stellen...

Als Divisionspfarrer in den Ruhestand getreten ist der evangelische Divisionspfarrer Barleben, um eine Pfarrstelle in Altrupp bei Neuruppin zu übernehmen.

Die Beerichtigung des Kaufmanns und Stadtverordneten Louis Glaser fand heute nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes aus statt.

Als Divisionspfarrer Barleben ist am 22. April 1871 in Frankfurt a. D. geboren und studierte in Berlin und Breslau.

Die Beerichtigung des Kaufmanns und Stadtverordneten Louis Glaser fand heute nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes aus statt.

Als Divisionspfarrer Barleben ist am 22. April 1871 in Frankfurt a. D. geboren und studierte in Berlin und Breslau.

Die Beerichtigung des Kaufmanns und Stadtverordneten Louis Glaser fand heute nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes aus statt.

Als Divisionspfarrer Barleben ist am 22. April 1871 in Frankfurt a. D. geboren und studierte in Berlin und Breslau.

Die Beerichtigung des Kaufmanns und Stadtverordneten Louis Glaser fand heute nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes aus statt.

Als Divisionspfarrer Barleben ist am 22. April 1871 in Frankfurt a. D. geboren und studierte in Berlin und Breslau.

Die Beerichtigung des Kaufmanns und Stadtverordneten Louis Glaser fand heute nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes aus statt.

Als Divisionspfarrer Barleben ist am 22. April 1871 in Frankfurt a. D. geboren und studierte in Berlin und Breslau.

Die Beerichtigung des Kaufmanns und Stadtverordneten Louis Glaser fand heute nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes aus statt.

Als Divisionspfarrer Barleben ist am 22. April 1871 in Frankfurt a. D. geboren und studierte in Berlin und Breslau.

Die Beerichtigung des Kaufmanns und Stadtverordneten Louis Glaser fand heute nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes aus statt.

Als Divisionspfarrer Barleben ist am 22. April 1871 in Frankfurt a. D. geboren und studierte in Berlin und Breslau.

Die Beerichtigung des Kaufmanns und Stadtverordneten Louis Glaser fand heute nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes aus statt.

Als Divisionspfarrer Barleben ist am 22. April 1871 in Frankfurt a. D. geboren und studierte in Berlin und Breslau.

Die Beerichtigung des Kaufmanns und Stadtverordneten Louis Glaser fand heute nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes aus statt.

i. Der Arbeiterverband für den Regierungsbezirk Marienwerder war am Sonntag in Thorn zu seiner Jahresversammlung zusammengetreten. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden Geheimrats Heymacher-Graubenz gab dieser den Jahresbericht...

epv. Theologisch-apollogetischer Lehrkursus. Erholung und Anregung will ein in der Zeit vom 3. bis zum 14. August in Poppo geplanter theologisch-apollogetischer Lehrkursus...

epv. Kein apologetisches Seminar. Mit Rücksicht auf den im Oktober d. Js. in Eisen stattfindenden apologetischen Kursus, sowie mit Rücksicht auf die Verlegung des allgemeinen großen Gustav-Adolf-Festes...

Im Kunstkabon Mehnert ist z. St. ein Damenbildnis von Fräulein M. von Koch (Kocher Str. Eggelenz v. Koch) ausgestellt. Das vor allem durch die flotte Technik und süssen künstlerischen Geschma...

Der Mittelschlesisch-Polnische Schützenbund hielt am Sonntag und Montag in Wohlau sein Bundesfest ab. In den geschäftlichen Verhandlungen wurde Fleischermeister Hugo Zimmer in Lissa zum Bundesvorsitzenden...

* Rekruten, die nicht lesen und schreiben konnten, wurden im letzten Jahre in deutschen Heere 60 gezählt, davon waren 30 im Auslande geboren und nicht in die Schule gegangen.

p. Gejunden bzw. zugeflogen: 1 Taichmesser, 1 Bernsteinstreife; 1 silb. Herrenuhr; 1 altes Portemonnaie; 1 weiß und schwarz-braun gefleckter Hund; 1 katholisches Gebetsbuch; 1 silb. Damenuhr; 1 Buch, drei Hefte und 2 Zeitschriften; 1 Portemonnaie...

p. Als vermutlich gestohlen beschlagnahmt wurden 2 Säcke Hafer nebst einem zweirädrigen Handwagen ohne Deichsel, ebenso mehrere Fahrräder. Die rechtmäßigen Eigentümer können sich im Polizeipräsidium melden.

p. Festgenommen wurden: ein Arbeiter und eine Dirne wegen Erregung öffentlichen Argernisses; ein Dienstmädchen wegen gewerbsmäßiger Unzucht; ein Arbeiter wegen Diebstahls.

* Wahrheitsfahrt. Der Dampfer „Jupiter“ traf gestern mit sechs Rähnen hier ein und legte an der Umschlagstelle an.

kr. Murovana-Goslin, 17. Juni. Das Fest des Landwehrvereins Murovana-Goslin am 27. und 28. d. Mts. verspricht ein wohl gelungenes zu werden. Die geplante Sammlung freiwilliger Spenden hat 300 M. ergeben...

* Roschin, 17. Juni. Ein Gewitter ging Montag nachmittag über unsere Gegend nieder. Während sonst die Gewitter recht mäßig verlaufen, zündete diesmal der Blitz an zwei Stellen. In der Nähe von Wolence wurden starke Rauchwolken bemerkt...

* Krawitzsch, 17. Juni. Die hiesigen Eisenbahner haben beschlossen, aus dem Eisenbahnerverein Lissa auszuscheiden und hier einen eigenen Verein zu gründen. Die Eisenbahndirektion Posen hat den Antrag genehmigt...

* Scharfenort, 17. Juni. In der letzten Stadtverordnetenversammlung ist der bisherige Magistratschöffe Felix Orzowski wieder als solcher einstimmig gewählt worden.

* Gnesen, 17. Juni. Am Sonntag fanden in Strachowo Schulkinder die seit mehreren Tagen vermehrte Anstiedlerwitwe Mayer erhängt am Gartensaum auf. Die tote hatte sich im Todeskampfe tödliche Krämpfe im Gesicht beigebracht...

c. Rogasen, 14. Juni. Die Fortbildungsschulen Bilowstas-Gastfelde und Tarnau unternahmen am Sonnabend mit ihren Lehrern und in Begleitung einiger Anstiedler aus den Anstiedlungen einen Lebrausflug nach dem Gute Gerrin bei Fiehe. Unter Führung der Wirtschaftsbeamten wurde das Gut besichtigt.

Besonders der Viehstand erregte allgemeine Bewunderung. Von dort ging es nach dem nahegelegenen Orte Ehrbahrhof, wo gemeinsam das Mittagessen eingenommen wurde. Dann führte der Weg allerdings quer durch Wälder und Feld, die Teilnehmer nach dem etwa 100 Sektar großen Genossenschaftskopeln Ivenbusch...

□ Biegnitz, 18. Juni. In der letzten Nacht brach in einem Wohnhause in der Heinrichstraße Großfeuer aus, das die Feuerwehr erst nach mehrstündiger Tätigkeit löschen konnte. Ein Bauarbeiter, der im dritten Stock wohnte, wurde von dem Feuer abgeschnitten und befand sich in großer Gefahr...

* Schweidnitz, 15. Juni. Über die Beobachtung einer Kata Morgana in der Schweidnitzer Gegend wird geschrieben: Am vergangenen Sonnabend spiegelte sich der Sonnenuntergang am Westhimmel das Riesengebirge in wunderbarer Weise ab.

* Stolp, 15. Juni. Vom elektrischen Strom getötet wurde in Bernersbrunn bei Bublitz der auf dem Gutshof beschäftigte Hofmeister Albrecht. Er war mit dem Streichen eines Leuchtmafestes beschäftigt und kam den Drähten zu nahe, wodurch er einen Schlag erlitt, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

* Königsberg i. Pr., 14. Juni. Ein junger Kassenbote einer hiesigen Schlofferfirma ist gestern nach Unterschlagung von 11 000 M. flüchtig geworden.

* Landberg a. W., 17. Juni. Dem Lehrer a. D. Johannes Noack vom hiesigen Lyzeum, der bei seinem Eintritt in den Ruhestand infolge eines Verzehens zum zweiten Male den Kronenorden 4. Klasse erhalten hatte, ist jetzt anstatt dessen der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

* St. Eglau, 16. Juni. Der Name des bei der Weihe des Flugstützpunktes ums Leben gekommenen Knaben ist nunmehr ermittelt. Es handelt sich um den 10jährigen Schüler Paul Schulz, einzigen Sohn des Besitzers Schulz aus Groß Schönforst bei St. Eglau. Das Unglücksflugzeug „B. 185“ ist derart beschädigt, daß es abmontiert werden mußte.

Polnische Nachrichten.

Polen, 18. Juni. Polnisch-nationale Reisegebote veröffentlicht der „Dziennik Bydgoski“. Sie lauten in gedrängter Kürze: „Wenn du zur Fernreise reist, um die Welt kennen zu lernen...

Der Boykott der deutschen Bäder und Sommerfrischen wird, wie man sieht, seitens der polnischen Blätter unangeseht gepredigt. Dabei haben die Polen keinen gleichwertigen Ersatz dafür zu bieten.

Die „Gazeta Odbanska“ teilt in einem langen Aufsatz mit, daß neben Poppo und Gdingen auch die Strandplätze Kusfeld, Großen-dorf und Bügler die besten vorwiegend polnischen Charakter haben und deshalb den „lieben Stammesgenossen“ als Erholungsorte wärmstens zu empfehlen seien.

So wird gemacht. Man sucht diese deutschen Orte zu polonisieren, indem man unangeseht um polnischen Bezug bettelt. Dabei aber zertert das Polentum über Unterdrückung.

do. Die Polen in Poppo. Der „Kupiec“, das Organ des polnischen gewerbetreibenden Mittelstandes, macht Reklame für den Besuch nach Poppo.

„Zeigen wir der Welt, daß Poppo ein Bad von ausgesprochen polnischem Charakter ist, gehen wir den teuren und unangenehmen fremden Bädern aus dem Wege und konzentrieren wir uns nur in den polnischen Bädern, unter denen Poppo eine der ersten Stellen einnimmt.“

In Poppo gibt es zurzeit schon 11 polnische Pensionate; vor einigen Jahren waren es erst 1 bis 2. Gegenwärtig plant man dort die Errichtung eines polnischen Hauses, für das schon 2.000 Mark gesammelt sind; um die notwendigen Summen schneller zusammenzubringen, schlägt die „Gazeta Kosciarska“ („Werbender Zeitung“) vor, daß jeder polnische Badegast eine Badersteuer zu nationalen Zwecken entrichten solle.

r. Ein nationalpolnisches Armeeblatt. Ein besonderes galizisches Polentomitee, dem die jugendlichen Kriegsorganisationen: Bartoschjänger, Sokols und Schützen angehören und an dessen Spitze der „Austandsveteran“ Joseph Miniewski steht, ist mit einem polnischen Armeeblatt, das den Titel „Polski Przeglad Wojkowy“ (Polnisches Kriegsjahrbuch) trägt, an die Öffentlichkeit getreten. Das Blatt soll nur der Unterweisung in der polnischen Kriegskunst dienen. Einen Beifühl wollen die Polen bekanntlich für diesen Zweck auch schaffen.

Sport und Jagd.

* Tennis-Turnier in Posen. Am heutigen Donnerstag begann das Tennis-Turnier auf den Plätzen des Regierungs-Tennisclubs in der verlängerten Neuen Gartenstraße. Es kamen 4 Spiele ohne Vorgabe und 2 Spiele mit Vorgabe zum Austrag. Außer den Mitgliedern des genannten Klubs nahmen auch verschiedene hiesige und auswärtige Gäste an dem Turnier teil. Die besonders interessanten letzten Entscheidungsrunden sind für Sonnabend, den 20. Juni, nachmittags in Aussicht genommen.

Die Kämpfe um Durazzo.

Durazzo, 18. Juni. Der gestrige Kampf hat bei Sonnenuntergang aufgehört. Die Hospitaler sind mit Verwundeten überfüllt. Die Miriditen wurden von neuem zum Sturmangriff aufgefordert, sie weigerten sich aber und erklärten, sie würden sich nur zur Verteidigung von Durazzo schlagen.

Durazzo, 18. Juni. Über die Niederlage der Miriditen wird weiter gemeldet: Als die Miriditen in Stärke von tausend Mann auf der Straße nach Schiat mit zwei Geschützen vorrückten und die feindliche Stellung erreicht hatten, wurden sie von den Aufständischen von den Hügeln herab heftig angegriffen, und da den Angreifern ein Umgehungsmanöver gelang, geschlagen. Auf der Flucht konnten einige der Miriditen die über die Lagunen führende Brücke nicht mehr erreichen, warfen sich ins Wasser und ertranken, andere wurden umzingelt und niedergemetzelt.

Telegramme.

Die Beisetzung des Großherzogs von Mecklenburg. Mitrow, 18. Juni. Die Beisetzung des verstorbenen Großherzogs fand heute mittag unter großem Gepränge im Erdbegräbnis zu Mitrow statt. Der regierende Großherzog gab dem Leichenwagen das Geleit.

Die Vermählung des Staatssekretärs von Jagow. Arnshurg, 18. Juni. Auf dem Gräflich Solms-Laubach-Schlosse Arnshurg in der Wetterau fand heute die Vermählung der Gräfin Luigarde zu Solms-Laubach, einer Base der Großherzogin von Hessen und bei Rhein und der Landgräfin Pauline von Hessen mit dem Staatssekretär des Äußern von Jagow im engsten Familienkreise statt.

Die Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Hannover, 18. Juni. Die 27. Allgemeine Deutsche Landwirtschaftliche Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, die hier in Verbindung mit dem 150. Jubiläum der königlichen Landwirtschaftlichen Gesellschaft Hannover vom 18. bis 23. Juni abgehalten wird, wurde heute in Gegenwart vieler Gäste, vom Präsidenten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, dem Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe eröffnet.

der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, den Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe.

Vom Blitz erschlagen.

Sabelschwerdt, 18. Juni. In Neubrun wurde die Frau eines Besitzers, die ein sechs Wochen altes Kind auf den Armen trug, vom Blitz erschlagen. Das Kind fiel zur Erde und kam mit dem Leben davon.

Der Kaiser von Oesterreich wieder wohlaufl.

Wien, 18. Juni. In Gegenwart des Kaisers, der Mitglieder des Kaiserhauses und der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden fand heute vormittag in Schönbrunn die feierliche Weihe und Übergabe einer Fahne an die Kaiser Franz Josephs-Militärakademie statt. Die glänzende Feier bildete die erste Gelegenheit, bei der der Kaiser, der ungewöhnlich frisch und wohlgeklaut war, sich nach seiner Genesung der Öffentlichkeit zeigte.

Großfeuer im Hafen von Glasgow.

Glasgow, 18. Juni. Am Kingstown-Dock brach heute früh ein verheerender Brand aus, der mit großer Schnelligkeit um sich griff und die Schuppen einäscherte. Auch zwei am Kai liegenden Schiffe fingen Feuer und mußten in den Fluß hinausgeschleppt werden, wo sie bis zum Wasserpiegel verbrannten.

Die Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, 18. Juni. Die gestern abend den hiesigen Boten schäften übermittelte Note, die vom Großwesir unterzeichnet wurde, sagt im wesentlichen: Die den Mächten von Griechenland angezeigten angeblichen Vorwände entsprechen nicht der Wahrheit. Die Pforte gebe zu, daß Ungütlichkeiten vorgekommen sind infolge des Umstandes, daß Tausende, die aus Anatolien auswandern mußten, in Gebieten, die von den Balkanstaaten besetzt waren, eingewandert seien.

Konstantinopel, 18. Juni. Die Pforte hat ihre Botschafter beauftragt, den Kabinetten eine Note zu überreichen, in welcher dargelegt wird, daß die griechische Regierung durch Übertreibung der Nachrichten über die Auswanderung der Griechen die öffentliche Meinung aufrege, während die türkische Regierung alles mögliche tue, um die Auswandererbewegung einzudämmen.

Entlassung des schießenden Polizisten.

Champaigne, 18. Juni. Der Bürgermeister hat den Polizeibeamten, der den Schutz auf das Automobil des Grafen Bernstorff abgegeben hat, aus dem Dienst entlassen, aber keinen Strafantrag gegen ihn gestellt.

Ein englischer Dampfer gestrandet.

Newyork, 18. Juni. Nach einem Telegramm aus Manila ist der britische Dampfer Hindsford bei Negaspi im Golf von Albah gestrandet. Das Schiff ist durch einen von Süden heraufziehenden Teifun gefährdet.

Wettervorausage für Freitag, den 19. Juni.

Berlin, 18. Juni. (Telephonische Meldung.) Ziemlich kühl, vorwiegend wolfig; etwas Regen; Nordwestwinde.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Breslau, 18. Juni. (Bericht von E. Manasse, Breslau 13 Kaiser-Wilhelm-Straße 21.) Bei ausreichender Zufuhr war die Stimmung etwas ruhiger, aber Notierungen blieben unverändert.

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc. Columns include item names and prices.

Table with market prices for flour (Mehl) and other grain products. Columns include item names and prices.

Berlin, 18. Juni. (Fernsprech-Sonaberricht des Posener Tagebl.) Im Zusammenhang mit schwächeren Auslandsnotierungen setzte das Geschäft in matter Haltung ein.

Berlin, 18. Juni. (Sondberichts.) (Fernsprech-Privatbericht des Posener Tageblattes.) Über die Vorgänge in Albanien zeigte sich die Börse anfangs etwas verstimmmt.

Berliner Nachbörse: Deutsche Bank 239,00, Gelsenkirchner 181,50, Kanada Pacific 197 1/2, Hanja Dampfschiffahrt 249 1/4, Deutsch-Bayerischer Bergwerk 128 1/2, Rhöndt 236,00, Tendenz: schwächer.

Amst. Bekanntmachungen. Berdingung. Zum Neubau einer zweiflässigen Schule nebst Lehrerwohnung in Miroslaw, Kreis Kolmar, Bahnstation Miroslaw...

Stekbriefserneuerung. Familienname: Vogelmann; Vorname: Schulz; Stand oder Gewerbe: Handelsmann; letzter Aufenthaltsort: zuletzt wohnhaft Turel in England...

Verlangt Sie im Laden zum Einmachen Hengstenberg's Weinessig für Salate u. Saucen. garantiert frei von künstl. Essenz, deshalb so wohlbekömmlich.

Zwangsvorleistung. Freitag, den 19. d. Mts., vorm. 11 1/2 Uhr werde ich Colombstraße Nr. 21 1 Standuhr, 1 Flurgarderobe und 1 eichenen Tisch öffentlich meistbietend versteigern.

Bekanntmachung. In unser Handelsregister Abteilung A ist am 15. Juni 1914 bei der unter Nr. 9 eingetragenen Einzelfirma Mendel Reiffner jun., Neustadt b. P. eingetragen worden: Das Geschäft ist Kommanditgesellschaft geworden.

Bekanntmachung. Die Auktion der Sauerfischen in den Woldenberger städtischen Aileen soll für 1914 Montag, d. 29. Juni d. J., vormittags 11 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungszimmer öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bekanntmachung. In unser Handelsregister Abteilung A ist bei der unter Nr. 25 eingetragenen Firma W. F. Hebesty, Krososchin heute eingetragen worden, daß die Firma erloschen ist.

Bekanntmachung. Die Herstellung einer verbesserter Feldscheune auf dem katholischen Pfarrgehöft zu Mituljyna, Kreis Schroda (Kleinbahnhof Scherdingen) mit einem Gesamtbergeraum von rund 2120 cbm soll am Montag, dem 29. Juni d. J., vorm. 11 Uhr in meinem Dienstzimmer öffentlich vergeben werden.

Zwangsvorleistung. Am Freitag, dem 19. d. Mts., vorm. 11 Uhr werde ich in Posen, Versammlung Breslauer Straße 15 1 Geldspind, 3 Ballen Kotosiduser, 1 eich. Sarg, 1 Bild versteigern.

Erfindungen. für industrielle Unternehmungen gesucht. Strengste Diskretion! Auskunft kostenlos! S. Nelson & Co., Berlin-Panow 122.

Ein Blick in die Zukunft! Gebe schritt. Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unter Angabe Ihres Geburtsdatums und Jahr. Schreiben Sie noch heute an A. A. Brumm, Altona (Elbe), Mitteilung gratis. Schliessfach 72.

Ostbank für Handel u. Gewerbe

Posen. Königsberg i. Pr.

**Aktienkapital
Reserven** } über M. 31000000.—

Niederlassungen in **Allenstein, Arnswalde, Bartenstein, Braunsberg, Bromberg, Culm W.-Pr., Danzig, Elbing, Eydtkuhnen, Gnesen, Graudenz, Hohensalza, Insterburg, Kolberg, Konitz W.-Pr., Köslin, Krotoschin, Landsberg a. W., Lissa i. P., Lyck O.-Pr., Marienburg W.-Pr., Marienwerder, Memel, Neustettin, Osterode O.-Pr., Ostrowo, Prostken, Rastenburg, Rawitsch, Schneidemühl, Schwerin a. W., Neu-Skalmierschütz, Stolp, Thorn und Tilsit.**

Wir bzw. unsere Zweigniederlassungen sind offizielle Zahlstelle für die fälligen Zins- u. Dividendenscheine, sowie die rückzahlbaren Stücke der nachstehend verzeichneten Wertpapiere und lösen diese ausser an unseren sämtlichen auswärtigen Kassen

in **Posen** bei der **Centrale**, Wilhelmplatz 15,

„ „ „ „ **Depositenkasse** (vormals **H. Saul**), Marstallstrasse 8,
 „ „ „ „ **Depositenkasse Jersitz**, Gr. Berliner Strasse 49,
 „ „ „ „ **Depositenkasse St. Lazarus**, Glogauer Strasse 100,
 „ „ „ „ **Depositenkasse Am Schloss**, Vor dem Berliner Tor 8

vom 20. d. Mts. ab kostenlos ein.

Kupons und verlorene Stücke von:

5 1/2 % und 4 1/2 % Aktien-Brauerei Schönbusch, Oblig.,
 4 1/2 % Aktiengesellschaft für Maschinenpapierfabrikation, Aschaffenburg, Oblig.,
 4 1/2 % Aktiengesellschaft für Verkehrswesen zu Berlin, Anleihe von 1911,
 4 1/2 % Altonaer Stadtanleihe von 1911, II. und 1914,
 4 1/2 % Below-Knothescher Schulverein, Oblig.,
 4 1/2 % Bergschlossbrauerei u. Malzfabrik C. L. Wilh. Brandt, Grünberg, Partial-Oblig.,
 4 1/2 % Berliner Hypothekbank, Pfandbriefe u. Komm.-Oblig.,
 4 1/2 % Brauerei Kunterstein Akt.-Ges., Graudenz, Oblig.,
 4 1/2 % und 4 1/2 % Brauerei Englisch Brunnen, Oblig.,
 3 1/2 % Bromberger Stadtanleihe von 1899,
 4 1/2 % „ „ „ 1902,
 4 1/2 % „ „ „ 1909,
 4 1/2 % Chem. Fabrik Akt.-Ges., vorm. Moritz Milch & Co., Oblig.,
 3 1/2 % Danziger Stadtanleihe,
 4 1/2 % und 3 1/2 % Deutsche Grundkreditbank in Gotha, Pfandbriefe,
 4 1/2 % Deutsche Hypothekbank (Berlin), Pfandbriefe und Komm.-Oblig.,
 4 1/2 % Deutsche Hypothekbank (Meiningen), Pfandbriefe,
 4 1/2 % Deutsche Pfandbrief-Anstalt (Posen), Pfandbriefe,
 4 1/2 % Elbinger Stadtanleihe von 1909 und 1913,
 3 1/2 % Fraustädter Stadtanleihe,
 4 1/2 % Gnesener Stadtanleihe,
 4 1/2 % Gothaer Landeskreditanstalt, Pfandbriefe,
 4 1/2 % Graudenz Stadtanleihe,
 Hypothekbank in Hamburg, Pfandbriefe,
 Hessische Landes-Hypothekbank, Pfandbriefe und Komm.-Oblig.,
 3 1/2 % Heiligenbeiler Kreis-Anleihe,
 3 1/2 % Heydekruger Kreis-Anleihe,
 5 1/2 % Insterburger Aktienspinnerei, Oblig.,
 3 1/2 % Königsberger Stadtanleihe,
 4 1/2 % „ „ von 1899,
 4 1/2 % „ „ von 1901,
 4 1/2 % „ „ von 1906,
 4 1/2 % „ „ von 1910,
 5 1/2 % und 4 1/2 % Königsberger Lagerhaus Akt.-Ges., Oblig.,
 4 1/2 % Kostener Kreis-Anleihe von 1900,
 4 1/2 % Krotoschiner Stadtanleihe von 1900,
 4 1/2 % Lichtenberger Stadtanleihe von 1909, II. Ausg.,
 Norddeutsche Grundkreditbank, Pfandbriefe,
 4 1/2 % Nordhausen-Wernigeröder Eisenbahn, Oblig.,
 Posener 4 1/2 %, 3 1/2 % und 3 % Provinzial-Anleihe,
 3 1/2 % Posener Stadtanleihe von 1894, I. und II. von 1903,
 4 1/2 % Posener Stadtanleihe von 1900, 1905 und 1908,
 Preuss. Central-Bodencredit-Akt.-Ges., Pfandbriefe und Komm.-Oblig.,
 4 1/2 % und 3 1/2 % Preuss. Hypothek-Aktien-Bank, Pfandbriefe und Komm.-Oblig.,
 4 1/2 % 3 1/2 % und 3 1/2 % Preuss. Pfandbriefbank, Pfandbriefe, Komm.-Oblig. und Kleinbahn-Oblig.,
 Preussische Bodencredit-Aktien-Bank, Pfandbriefe,
 Rastenburg Zuckerfabrik, Oblig.,
 4 1/2 % und 3 1/2 % Rheinisch-Westfälische Bodencredit-Bank, Pfandbriefe,
 Rheinprovinz-Anleihen,
 4 1/2 % Samlandbahn, Oblig.,
 Schlesische Bodencredit-Aktien-Bank, Pfandbriefe und Komm.-Oblig.,

4 1/2 % Steinkohlenbergwerk von Kulmitz, Oblig.,
 4 1/2 % Überlandzentrale Birnbaum, Meseritz u. Schwerin, Oblig.,
 4 1/2 % Vereinigte Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft, Oblig.,
 4 1/2 % Verein zur Förderung des höheren Mädchenschulwesens Posen-West, Oblig.,
 4 1/2 % Vereinigte Grätzer Bierbrauereien, A.-G., Oblig.,
 Westdeutsche Bodencredit-Anstalt, Pfandbriefe,
 Westfälische Provinzial-Anleihe,
 Westpreussische 4 1/2 % Provinzial-Anleihe, VII,
 4 1/2 % Zellstoff-Fabrik Waldhof-Tilsit, Oblig., rückz. 105.

Dividendenscheine von:

Aktienbrauerei Bavaria, Posen, Aktien,
 Aktiengesellschaft für Maschinenpapierfabrikation, Aschaffenburg, Aktien,
 Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank), Aktien,
 Berliner Handelsgesellschaft, Anteile,
 Berliner Hypothekbank, Aktien,
 Bierbrauerei Akt.-Ges. vorm. Gebr. Hugger, Posen, Aktien,
 Brauerei Englisch Brunnen, Elbing, Aktien und Vorzugsaktien,
 Brauerei Kunterstein, Akt.-Ges., Graudenz, Aktien,
 Culmsee-Melnoer Kleinbahn, Akt.-Ges., Culmsee, Aktien,
 Deutsche Grundkreditbank in Gotha, Aktien,
 Hermannmühlen-Aktiengesellschaft, Posen, Aktien,
 Höcherbräu, Akt.-Ges., Culm, Aktien,
 Insterburger Aktienspinnerei, Aktien,
 Königsberger Theatergesellschaft, Aktien,
 „ Lagerhaus A.-G. Ratshof, Aktien,
 „ Kleinbahn, Aktien,
 Herm. Löhnert, Akt.-Ges., Bromberg, Aktien,
 Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn, A.-G., Bromberg-Prinzenthal, Aktien,
 Maschinenfabrik A. Ventzki, A.-G., Graudenz, Aktien,
 Ostdeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G., Posen, Aktien,
 Ostelbische Spritwerke Akt.-Ges., Berlin-Charlottenburg, Aktien und Vorzugsaktien,
 Posener Strassenbahn, Posen, Aktien,
 Preuss. Hypothek-Aktien-Bank, Berlin, Aktien,
 A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Berlin, Aktien,
 Trachenberg-Militärscher Kreisbahn, A.-G., Aktien,
 Vereinigte Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Ges., Aktien und Vorzugsaktien,
 Vereinigte Grätzer Bierbrauereien, Grätz, Aktien,
 Wapnoer Gypsbergwerke Akt.-Ges., Wapno, Aktien,
 Wehlau-Friedländer Kreisbahn, A.-G., Aktien,
 Zellstoff-Fabrik Waldhof, Aktien,
 Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg, Aktien,
 „ Melno, „
 „ Kujawien (Amsee), „
 „ Riesenburger, „
 „ Schroda, „
 „ Tuczno, „
 „ Zduny, „
 „ Wreschen „

Auch lösen wir alle anderen am 1. Juli 1914 fälligen Zinsscheine bereits vom 20. d. Mts. ab ein, insbesondere die bei nachfolgenden Banken zahlbaren:
 Bank für Handel und Industrie, Berlin,
 Berliner Handelsgesellschaft, Berlin,
 A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Berlin.

Stahlkammer

Stahlkammer

Bad Flinsberg

i. schles. Isergebirge, 500 bis 1000 m hoch, Bahnstation.
Wald-Höhenluftkurort I. Rang
 besitzt: **Natürl. arsen-radioakt. Fichtenrinden-Bäder** heilt: **Nerven-, Herz-, Frauenkranke, kohlensaure, Moor- u. Nerven-, Herz-, Frauenkranke, leiden, Bleichsucht, Gicht, Rheumatismus.**
 Hochquell-Wasserleitung. — Gute Wohnverhältnisse.
 Auskunft erteilt der „Neue Verkehrsverein“, Villa Paula.

Sanatorium Friedrichshöhe

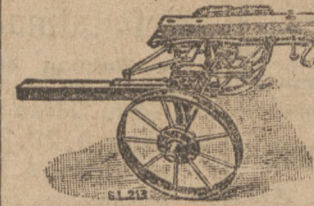
Übernacht b. Breslau
I. Abteilung für Nervenranke und Erholungsbedürftige. Geistesranke ausgeschlossen!
II. Abteilung für Zuckerranke, Stoffwechsel- u. innerlich Kranke. Besondere Abteilung für wenig Bemittelte.
 (Pauschalpreis v. 6,50 Mk. an pro Tag.)
 2 Ärzte. — Prospekte. — Telephon 26.
 Leit. Ärzte: **Dr. F. Möbis**, Nervenarzt, Besitzer.
Dr. Dierling, Spez. f. innerl. Kranke.
 M 1740]

Sanatorium Birkenwerder bei Berlin.

San.-Nat. **Dr. Sperling**. Innere, Herz-, Nerven-, Magen-, Darmkranke, Frauenleiden. Gicht, Zuckerkrankheit, Rheumatismus. Hygitaldiät. Behandlung. Luft- und Sonnenbäder. Wundervolle Waldumgebung. Preise von M. 6 an pro Tag. Muster Prospekte

Schonet die Pferde durch Anwendung von

Lesser's Vorderwagen für Binder, Mäher usw.



„Vorau“

Mk. 75.— iranko jeder Station, ausserdem Skonto für Kassazahlung.

Verlangen Sie Prospekt Nr. 1515 V.

Gebüder Lesser, Maschinenfabrik, Posen.

Wiederverkäufer überall gesucht.

Wiederverkäufer überall gesucht.

9 Stück

wunderbare Berberteppiche, zwei Delgemälde sehr preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6411 an d. Expedition dieses Blattes. (6411)

Aufteilung.

Das Rittergut **Mohtalen im Kreise Mohrungen**, Bahnhstation **Christburg** ca. 505 ha groß, soll durch Vermittlung der königlichen Generalkommission in Renteigüter in Größe von 12—25 ha und einige Arbeiterrentengüter aufgeteilt werden. Außerdem verbleibt ein ebenfalls zu berentendes Rehgut von ca. 200 ha mit zum Teil ganz neuen Gebäuden, voll besetzt mit Inventar. Gebäude werden auf Wunsch aufgebaut oder können von den Käufern selbst aufgebaut werden. Baujahren unentgeltlich. Mohtalen hat größtenteils guten abträgigen milden Lehmboden, ist bis auf ca. 8 ha fließfähig und ist systematisch drainiert. Wiesverhältnis günstig.
 Mohtalen hat Chauffee und liegt an der im Bau begriffenen Bahnlinie **Niesenburg—Milsch**; Bahnhstation voranschreitend am Ort. Entfernung der Schule ca. 800 m, der Kirche ca. 2 km. Beileihung zu 3/4 bzw. 2/3 des Darlehens durch die königliche Rentenbank. Reitaufgelder unter günstigen Bedingungen 10 Jahre unfindbar. Befähigung jederzeit gestattet. Anfragen an die **königl. Spezialkommission Königsberg, Krugstr. 1a**, an Herrn Rittergutsbesitzer **Bifer**, Mohtalen bei Alt-Christburg, Herrn Kaufmann **Bruno Diegner**, Danzig, Vorstädtischer Graben 37.

Eine deutsche Rheinmündung.

(Eigener Bericht des „Posener Tageblattes.“) In der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins zur Schaffung einer deutschen Rheinmündung, die in Frankfurt a. M. stattfand, wurde ein Schreiben des Eisenbahnministers bekanntgegeben, in dem es heißt:

„Hierdurch benachrichtige ich den Verein ergebenst, daß der zurzeit als Hilfsarbeiter in meinem Ministerium beschäftigte Regierungsbaumeister des Wasserbauamts Hellmershausen von mir beauftragt worden ist, Ermittlungen und Untersuchungen darüber anzustellen, inwieweit eine unter Berücksichtigung der Rheinverteilung bis Köln und mit dem Ziel möglicher Förderung direkten Rheinebenerkehrs bis Köln herzustellende Wasserstraße vom Rhein zur Nordsee der jetzigen Rheinschiffahrt gleichwertige oder überlegene Schiffsverbindungen schaffen kann und welchen Voraussetzungen zur Erreichung dieses Ziels der Kanal hinsichtlich der Tiefe und Breite des Fahrwassers, der Größe und Zahl der Schleusen, der Höhe der Abgaben u. v. m. genügen müßte. Gleichzeitig werden von dem Herrn Landwirtschaftsminister Untersuchungen über die Rückwirkungen eines solchen Kanals auf die Landeskultur der durchschnittenen Gebiete und von dem Handelsminister Untersuchungen über die Bedeutung eines Rheinekanals für die wirtschaftliche Erschließung der von ihm berührten Toneisenlager angeordnet werden.“

In der Versammlung hielt Professor Dr. P. Arndt-Frankfurt a. M. einen Vortrag über den Plan. Er schilderte zunächst die die deutsche Schifffahrt wenig befriedigenden Verhältnisse der gegenwärtigen holländischen Rheinmündung und kam dann auf die verschiedenen Projekte zu sprechen, die zur Erreichung einer deutschen Rheinmündung bereits von privater Seite ausgearbeitet worden sind, so namentlich das Projekt des Minister Privatdozenten Dr. Busz, das einen für alle Seeschiffe fahrbaren Kanal von zehn Meter Tiefe vorsieht, das Projekt des Ingenieurs Hofmeyer aus Köln, das 7 Meter (und neuerdings 5 Meter) haben will und endlich das älteste Projekt der Bauärzte Herzberg und Taaks. Nach Ansicht des Referenten ist die Verwirklichung des Vermittlungsvorschlages der beiden Vorstandsmitglieder des Vereins, Kommerzienrat Menckeltona und Geh. Rat Raven du Mont-Köln, das es einen Kanal von 5 1/2 bis 6 Meter Tiefe von Emden nach Wesel und von dort aus eine entsprechende Vertiefung des Rheins vorsieht, am Zweckmäßigsten. Diese Wasserstraße würde kleineren Seedampfern bis zu 3000 Tonnen den Verkehr gestatten; größere Seeschiffe würden ohnedies kaum einen solchen Kanal benutzen, weil sie nicht ihre volle Maschinenkraft ausnützen könnten, so daß die Benutzung sich unrentabel gestalten würde. Entsprechend diesen Größenunterschieden unter den verschiedenen Projekten schwanke auch die Kostenfrage zwischen 235 und 750 Millionen. Wenn man die Entwicklung des deutschen Binnenschiffahrtsverkehrs über die Grenze bei Emmerich überblickt, dessen wesentliche Steigerung durch die gegenwärtigen Kanalisierungen der Nebenflüsse des Rheins gegeben ist, so müßte man unbedingt die Wirtschaftlichkeit einer derartigen neuen Wasserstraße bejahen, ohne daß man deshalb eine völlige Abliegung des Verkehrs auf dem holländischen Flußteil zu befürchten braucht. Die Entwicklung des Verkehrs sei eine derartig große, daß beide Verkehrswege gut nebeneinander bestehen können.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 18. Juni.

Beim Baden vom Tode ereilt.

Gestern nachmittag gegen 5 1/2 Uhr wurde der 18jährige Untersekundaner der Bergs-Oberrealschule Georg Krykant, Bachstr. 9 wohnhaft in der Feidlerschen Badeanstalt beim Baden vom Herzschlage betroffen. Die sofort angeordneten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die Leiche wurde in das Stadtkrankenhaus gebracht.

Hundertjahrfeier des Alanen-Regiments von Schmidt (1. Pommersches) Nr. 4 in Thorn. Das Alanen-Regiment Nr. 4 in Thorn begeht am 15. Mai 1914 sein hundertjähriges Bestehen. Alle ehemaligen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften werden gebeten, ihre genaue Adresse mit Angabe der Dienstjahre und Eskadron, bei der sie gedient haben, dem Geschäftszimmer des Alanen-Regts. 4 mitzuteilen, damit jedem der vor längerer oder kürzerer Zeit den Königsrod mit dem Bürgerleide vertraute, noch vor der Jahrhundertfeier Gelegenheit gegeben werden kann, die Namen der Kameraden, mit denen er in Kriegs- und Friedenszeiten Freud und Leid geteilt, ernste und heitere Stunden verlebte, zu erfahren, um alte Erinnerungen an die gemeinsam erlebte Zeit wieder aufzurufen. Das Festprogramm kann erst später zugefand werden.

Der Posener Provinzial-Landwehrverband zählt nach Geschäftsbericht in 33 Kreisverbänden 350 Vereine mit 35121 Mitgliedern, darunter 3130 Veteranen. Im letzten Jahre hat der Verband einen Zuwachs von 5 Vereinen und 707 Mitgliedern zu verzeichnen. Der größte Verein ist der Posener Landwehrverein mit 2366 Mitgliedern. An Unterstützungen wurden aus der Kasse des Deutschen Kriegerbundes 4061 Mark an 229 bedürftige Kameraden und 1183 Mark an 117 bedürftige Kameradenwitwen und aus der Kasse der Preussischen Kriegerstiftung Wilhelm II. 260 Mark gezahlt. Erster Vorsitzender des Verbandes ist Geheimrat Regierungsrat, Hauptmann v. L. a. D. Nusner und zweiter Vorsitzender Landeshauptmann v. Hefling-Posen.

Im Alkoholbuzel. Auf dem Alten Markt wurde gestern nachmittag um 6 Uhr eine betrunkene Arbeiterin (!) mit einer Kopfwunde liegend aufgefunden und mit dem Transportwagen in das Krankenhaus gebracht.

Der Wasserstand der Warthe in Reudorf a. B.: betrug am 18. Juni — 0,41 Meter, gefallen um 0,03 Meter.

* Wreschen, 17. Juni. Unter Bergsturzschneidungen erkrankten am Montag schwer der Arbeiter Marciniak und seine Frau, sowie deren Bruder in Zawodzie. Den ärztlichen Bemühungen gelang es, die Gefahr zu beseitigen. Die Bergsturz wurde auf den Genuß schlechter Wurst zurückgeführt. Alle drei Personen befinden sich auf dem Wege der Besserung.

* Fraustadt, 17. Juni. Der 8-Uhr-Adenschluk tritt hier für die offenen Verkaufsstellen familiärer Geschäftszweige mit dem 1. Juli in Kraft. Damit ist ein langjähriger Wunsch unserer Kaufmannschaft in Erfüllung gegangen.

* Ostrowo, 17. Juni. Gestern früh 3 Uhr wurde im Abort auf dem Bahnhof ein junger Mann schwer verletzt aufgefunden. Neben ihm lag eine zerhackene Reisetasche und ein zerbrochener Spazierstock, ferner ein zerrissenes Portemonnaie. Der Verletzte konnte keine Angaben machen, da er innerliche schwere Verletzungen hat. Anscheinend liegt ein Raubanfall vor. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, den jungen Mann am Leben zu erhalten. — Der Kaufbursche Stefan Driemel aus der Arnoldischen Maschinenfabrik wurde am Sonnabend beauftragt, von einer Bank einen kleineren Betrag abzuheben, er ließ sich jedoch 2000 Mark auszahlen und suchte damit das Weite.

* Brodzen, 17. Juni. Die ledige Eigentümerstochter Marie Kistka von hier ist, der „Scheideem. Btg.“ zufolge, heute in Untersuchungshaft des Amtsgerichts in Schneidemühl genommen, weil sie verdächtig ist, in der Nacht vom 9. zum 10. Juni ihr am 9. Juni geborenes uneheliches Kind gleich nach der Geburt vorsätzlich getötet zu haben.

Neues vom Tage.

§ Eine Familie durch Wurst vergiftet. Von einer Arbeiterfamilie in Frankfurt a. M. namens Volk, die verborbene Wurst gegessen hatte, sind 2 Knaben im Alter von 7 und 3 Jahren gestorben; die Mutter und die vierjährige Tochter liegen hoffnungslos darnieder.

§ Hinrichtung. Die 41 Jahre alte Witwe Magdalene Wandel und der 39 Jahre alte Tagelöhner Wirth aus Hagenau i. El., die am 5. Dezember wegen Giftmordes, begangen an dem Ehemann der Wandel, zum Tode verurteilt worden war, sind Mittwoch früh in Straßburg i. El. vom Scharfrichter Silcher aus Stuttgart hingerichtet worden.

§ Für 25 000 Mark Radium verschluckt. Im Straßburger Diakonissenhaus hat ein Kranker eine Röhre mit Radium im Werte von 25 000 Mark verschluckt. Das Radium war ihm innerhalb der Mundhöhle befestigt und sollte dort 72 Stunden verbleiben. Die Ärzte waren über den Vorfall sehr beunruhigt, da die Gefahr vorlag, daß der Kranke durch das Radium innerlich Brandwunden davontragen würde. Es gelang schließlich, das Radium auf natürlichem Wege zum Vorschein zu bringen.

§ Die Teilnehmer an der Burgenfahrt durch Sachsen führen Mittwoch morgen mit Sonderzügen von Schandau nach Königsstein, um die Festung zu besuchen. Nach einem Rundgang durch die Festung führen die Teilnehmer weiter nach Pirna und von dort nach Weesenstein, wo am Burgeingange Prinz und Prinzessin Johann Georg und der Herzog und die Herzogin Ernst Günther zu Schleswig-Holstein die Vereinigung empfangen. Nach der Besichtigung des Schlosses erfolgte die Weiterfahrt nach Dresden. Nach halbstündigem Aufenthalt wurde in Automobilen die Fahrt nach Schloß Moritzburg angetreten. Hier empfing Prinz Johann Georg in Vertretung des Königs von Sachsen die Burgenfahrer. Nach einer Besichtigung des Schlosses begaben sich die Teilnehmer in Automobilen nach Dresden zurück, wo abends im neuen Rathaus ein Empfang durch die Vertretung der Stadt stattfand.

§ Ein Fabrikant als Haupt einer Einbrecherbande. Vor etwa einem halben Jahre wurde im Norden von München ein schwerer Einbruch verübt, bei welchem Kassenpreise, Gold- und Silberstücke, Kleingewerke im Gesamtwerte von etwa 10 000 Mark gestohlen wurden. Bei einem Münchener Händler erschien nun am letzten Freitag ein Mann, der einen silbernen Pokal zum Kauf anbot, der von einem Diebstahl herstammte. Der Händler veranlaßte die Verhaftung dieses Mannes, und die Polizei stellte fest, daß dieser ein im Westen wohnender Parfümbodenfabrikant ist, in dessen Wohnung ein ganzes Diebeswarenager gefunden wurde, für dessen Wegschaffung ein Wagen nötig war. Der Fabrikant entpuppte sich als das Oberhaupt einer Einbrecherbande. Auf seine Aussage hin wurde auch ein Schlosser verhaftet, der zurzeit in Barmen weilte und am dem Einbruch mit beteiligt war. Über ihre anderen Mitglieder verweigern sie die Auskunft. Der Fabrikant scheint in bedrängter Lage gewesen zu sein, da er seinen Arbeitern während der letzten Woche den Lohn nicht hatte voll auszahlen können.

§ Ein Aussehen argerer Konfessionswechsel. Der bekannte Münchener Kanzelredner Franziskanerpater Dr. Huber hat dem Oberen seines Ordens mitgeteilt, daß er aus Gewissensrücken aus dem Orden der Franziskaner austrete. Zugleich teilt Huber mit, daß er die Witwe des Real- und Schulrektors Mondschheim aus Straubing heiraten werde. Die Witwe wohnte früher in München. Hier waren die häufigen Besuche des Paters wohl aufgefallen, man hielt ihn jedoch für einen Verwandten der Frau Mondschheim. Frau Mondschheim, die bereits eine erwachsene Tochter hat, ist dieser Tage nach Berlin übergesiedelt, wo auch die Trauung Dr. Hubers mit Frau Mondschheim stattfinden wird. Nach der Trauung wird sich das Paar nach Konstantinopel begeben. Er ist von dem neu gegründeten Berliner Verein zur Förderung deutscher Kultur in der Türkei und Kleinasien zum Direktor der neu zu gründenden deutschen Schule im Orient ernannt worden.

§ Nachtat eines betrogenen Ehemannes. In Christiania wurde auf offener Straße der bekannte Rechtsanwalt Ström von dem Großkaufmann Wiborg mit einem Revolver erschossen. Wiborg stürzte sich mit den Worten auf Ström: „Du hast mir meine Frau und meine Kinder geraubt, nun muß Du sterben!“

§ Eisenbahnunfall in England. Der Expresszug von Worcester ist Mittwoch vormittag 11 Uhr 30 Minuten außerhalb der Station Reading in einen von Reading nach Baddington

gehenden Lokalgug hineingefahren. Beide Lokomotiven entgleiteten. Der Lokomotivführer und der Heizer des Lokalguges wurden mit schweren Verletzungen unter den Trümmern hervorgezogen; einer der beiden Beamten ist gestorben. Von den Fahrgästen ist nur eine Dame verletzt worden.

§ Die Straßeneinstürze in Paris. Mittwoch abend hat man auf dem Boulevard Hausmann in Paris aus einem Erdloch die Leiche eines Mannes herausgezogen.

§ Pest. In Alexandria sind fünf Fälle von Bubonepest amtlich festgestellt worden. Davon sind zwei Fälle bei denen es sich um Griechen handelt, tödlich verlaufen.

Humoristische Ecke.

* Stachlige Verse gegen die Engländer veröffentlicht Gottlieb im „Tag“: Ist nicht reichlich Moos vorhanden, — Darfst Du nicht in London landen. — Töbe nie und lärm nie, — Rehr zurück nach Germany. — Deutlicher ohne vielen Draht — Geh zurück zum Heimatstaat, — Heim zum Spree- und Elbestrom — Charity begins at home. — Freie Einfuhr! Wir gestatten — Spielzeug, Hofbräu, Hängematten, — Würste, riesig an Gewicht — Doch den jungen Kaufmann nicht. — Lebe wohl, in allen Ehren, — Und du sollst dich nicht beschweren. — Mensch, wir seh'n dich gern als Gast, — Wenn du eintriffst Millionen hast.

* Einträglich. „Vater, was ist eigentlich Kleptomanie?“ — „Kleptomanie? Das ist die einzige Krankheit, mein Sohn, die nichts kostet, sondern was einbringt!“

* Sie hat das Wort. „Papa, was ist das ein Monolog.“ — „Wenn ich eine Besprechung mit der Mama habe!“

* Das Largo. Ein junges Paar sitzt im Konzert-Café und lauscht andächtig den Klängen der Kapelle. „Was spielen sie doch?“ forcht er. — „Schäm Dich“, sagt sie, „das kennst Du doch immer nicht. Das ist doch der Tango von Händel!“

Gingelant.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Gewähr bezüglich des Inhalts gegenüber dem Publikum, sondern nur die vorgeschriebene Verantwortung.)

Neubau der städtischen Handelsschule.

Zu den dringendsten Aufgaben unserer Stadt gehört die Beschaffung neuer Räume für die Handelsschule. Sind doch die unzulänglichen Klassenräume von 7 Uhr früh bis zum späten Abend mit kurzer Mittagspause überfüllt. Die Pausen müssen in den Schulzimmern verbracht werden, weil ein Erziehungsräum fehlt. Während des Unterrichts lassen sich auch in der heißen Jahreszeit die Fenster nicht öffnen, weil der Lärm der Wagen, Automobile und der Straßenlärm sonst das Wort des Lehrers übertönt. In den Abendstunden wird die Luft in den Zimmern durch das Gas wahrlich auch nicht verbessert. Dieb man noch in Betracht, daß viele der jungen Leute den anderen Teil des Tages in Laberräumen zubringen müssen, die doch auch nicht die beste Luft aufweisen, und hält man sich gegenwärtig, daß es sich um Menschen in der wichtigsten Zeit der körperlichen Entwicklung handelt, so leuchtet wohl jedem ein, daß die jetzigen Schulräume auch sehr bescheidenen hygienischen Anforderungen nicht entfernt genügen. Troßdem sind die Leistungen der Handelsschule zu loben. Wir haben ein treffliches Lehrerkollegium, und die Schüler zeigen Fleiß, Eifer und Einsicht, aber es wird auf Kosten der Gesundheit und der Eifer und der Schüler gearbeitet. Völlig ist solch auf sein Schulwesen und seine Schulkhäuser. Man sollte daher einem der jüngsten und hoffnungsvollsten Zweige dieses Schulwesens auch einige Aufmerksamkeit schenken und ihm eine bessere, angemessenere Heimstätte zuweisen. Ein Kaufmann.

Zum Thema „Rücksichtslose Automobilsten.“

Dem hiesigen Allgemeinen Deutschen Automobil-Klub ist nachstehende anonyme Mitteilung zugegangen: „Der geehrte Klub wird höflichst gebeten, gest. dafür zu wirken, daß die Herren Automobilisten nicht in rasender, ganz unzulässiger Geschwindigkeit trotz der Warnungstafeln durch Unterberg hindurchfahren. Wir Spaziergänger sind tatsächlich nicht dazu da, unser Leben und Gesundheit durch derartige Treiben gefährden zu lassen. Von der Polizei ist doch eine bestimmte Geschwindigkeit bei Durchfahren der Ortschaften vorgeschrieben; dies wird aber von den wenigsten beachtet. Es wäre unangenehm, erst die Behörden aufmerksam zu machen. In letzter Zeit haben sich namentlich die Hr. ... durch geradezu gemeingefährliches Fahren hervorgetan.“ Mehrere Spaziergänger.

Wir danken dem Einsender hierfür. Die Mitgliedschaft beim A. D. A. K. ist stets das Kennzeichen eines anständigen und rücksichtsvollen Fahrers gewesen. Wir haben hierauf die in der Anzeige erwähnten Herren, soweit sie unsere Mitglieder sind, aufmerksam gemacht, soweit sie anderen Klubs angehören, auf die Angehörigkeit ihres Fahrers aufmerksam gemacht und mit Strafandrohung gedroht. Wir bitten deshalb den Einsender, künftighin nicht anonym, sondern unter Namensnennung seine Mitteilung zu machen, damit wir uns nötigenfalls auf seine Anzeige berufen können. Der Vorstand des A. D. A. K., Gau 9 b.

Mitteilungen des Posener Standesamtes.

Vom 18. Juni.

Esterbefälle.

Elinor Schmad, 2 Mon. 18 Tage. Witwe Emma Lude, geb. Schinke, 79 Jahre. Untersekundaner Georg Krykant, 18 Jahre. Valerie Sibirska, 1 Mon. 2 Tage. Schreiber Fielas, 5 Mon. 19 Tage. Antonie Kwiatkowska, 11 Tage. Privatforstbeamter Richard Hering, 24 Jahre. Witwe Käthe Streit, geb. Ziegler, 34 Jahre. Mieszislaus Kowalski, 5 Mon. 24 Tage.

Schluss des redaktionellen Teiles.

Geschäftliche Mitteilungen.

Unwissende beurteilen heute noch den Wert des Essigs lediglich nach der Säure und finden einen Essig gut, wenn er ihnen recht in die Nase sticht, wer aber guten Essig kennt, der weiß, daß mit einem Köffel Weinessig ein Braten oder eine Sauce sofort einen würzigen Geschmack bekommt und daß in Sengsterners Essig eingemachte Früchte unendlich viel besser schmecken und vor allem auch viel bekömmlicher sind, als wenn man gewöhnlichen oder gar künstlich verwendet.

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

(Schutzmarke: Oetker's Heilkopf)

Ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings, Milch- und Mehlspeisen, Kaffee, Schlagsahne, Tee usw. Ein Päckchen zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) ersetzt 2—3 Stangen guter Vanille.

Ueberall zu haben!

Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke, da oft minderwertige Fabrikate angeboten werden.

Möbelpolitur Biggot macht die Möbel im Nu wie neu In Fl. a 50 Pfg. u. 1 Mk. bei Paul Wolf, Wilhelmplatz 3.

Hamshiredown = Bollblutherde Neu-Scheda bei Wreschen.

Der freihändige Verkauf von Jährlingsböcken hat begonnen. Preis 120—150 Mk. Die Gutverwaltung.

Terminskalender für Zwangsversteigerungen in Posen und Westpreußen.

Name des Besitzers des Grundstückes. (A = Auseinandersetzung.)	Amtsgericht	Grundbuch	Versteig.-Termin	Größe i. ha	Grund-Steuer-Neinertr. i. M.	Versteig.-wert i. M.
Posen. (Nachdruck unterlagt.)						
J. Kusza Ehl.	Protoschin	Koschki	3. 7. 10	15,6078	37,00	105
A. Schmidt Ehl.	Posen	Posen-Zerfth	1. 7. 9	0,1421	—	4074
H. Rogowski	Schildberg	Schildberg	30. 6. 10	0,0620	—	10885
L. v. Gzowski	Hohenalza	Jurkowo	4. 7. 10	152,5300	1265,85	486
P. Sinoch Ehl. u. Mtg. (A)	Kempen	Olzemo	4. 7. 10	0,2502	2,43	18
K. Kowalski	Kosien	Kotorzyn	2. 7. 10	0,4060	7,80	60
Kubaszak Ehl.	Posen	Moschin	1. 7. 10 1/2	0,6963	5,85	24
Dobierski Ehl.	Samter	Scharfenort	30. 6. 10	0,3090	4,35	285
Kasperki	Schmiegel	Wielichowo	4. 7. 9 1/2	0,4200	0,51	24
Schmidt Ehl.	Schroda	Schroda	4. 7. 9	0,2145	—	198
Weinack	Wollstein	Wollstein	30. 6. 9	0,2133	1,26	—
K. Kowal Ehl.	Strelno	Kleinsee	30. 6. 10	9,1660	26,79	45
Frau J. Boniarzka	Posen	Posen-Zerfth	30. 6. 9	0,0721	—	9150
W. B. Kędziorna	Posen	Posen-Zerfth	30. 6. 10 1/2	0,0716	—	2743
Herrenlos	Samter	Samter	30. 6. 11	—	—	1798
Frau B. Jorna	Bromberg	Bromberg	27. 6. 11	0,4654	8,46	1080
B. Bolz Ehl.	"	Grofin	29. 6. 11	23,7942	213,90	60
Frau A. Stoll	"	Prinzenthal	30. 6. 11	0,0869	—	591
P. Praska	"	Strzelewo	1. 7. 11	0,3163	1,32	36
H. Bothe	Grone a. Br.	Hutta	4. 7. 10	535,0176	7292,13	2487
A. Cieslinski	Gnesen	Gnesen	30. 6. 9 1/2	0,5618	8,64	2313
P. Figaß	Schneidemühl	Schneidemühl	30. 6. 10	0,0709	—	—
Jantowski Ehl.	Schildberg	Kaliszkowice kalistie	4. 7. 9 1/2	4,3050	5,07	—
St. Mietecki Ehl.	Schrimm	Kurnit	2. 7. 9	2,2370	37,95	420
S. Simon Ehl. u. Mtg.	Bromberg	Jordon	2. 7. 11	0,1139	0,06	240
A. Felczykowski Ehl.	"	Weißfelde	4. 7. 10 1/2	4,5813	18,27	24
F. Hinz Ehl.	Margonin	Antonienhof	30. 6. 9 1/4	0,7840	5,25	18
Burt	"	Margonin	30. 6. 11	—	—	882
Th. Günterberg Ehl.	Bongrowitz	Schoffen	1. 7. 9	0,3530	2,16	1034
E. Reng	"	Bongrowitz	1. 7. 9 1/2	0,0430	—	637
Frau S. Kwapizewski	Znin	Znin	4. 7. 10	0,1590	—	305
G. Lange Ehl.	"	Znin	4. 7. 11 1/4	0,1313	—	200

Westpreußen.

A. Dela Ehl.	Berent	Sippusch Glashütte	30. 6. 11 1/4	9,0888	27,93	45
J. Zech Ehl.	Luchel	Brohe	29. 6. 10	5,8070	17,37	36
G. Suchocki Ehl.	Neumark	Braitian	2. 7. 10	17,1939	65,46	75
Frau J. Lorbizki	Schwet	Ebensee	30. 6. 9	12,6215	35,31	36
Th. Storz	Thorn	Rheinsberg	4. 7. 10	1,6432	24,81	60
M. Jacobsohn	Danzig	Danz.-Rigantenberg	29. 6. 10	1,0732	—	5266
Danz. Schiffswerft u. Maschinenbauanst. Johansen u. Co. in Liquid.	"	Danzig	1. 7. 10	1,3280	46,53	4862
Frau S. Schulz	"	Gr. Scherniau	3. 7. 10	27,3444	97,26	150
Frau Ch. W. Schöler und Mtg. (A)	"	Stengen	30. 6. 10	12,0890	32,650	135
B. Waltowski	Gerst	Long	3. 7. 10	3,3491	39,93	560
Frau E. Goll	Marientwerder	Ramiontken	30. 6. 9	0,4880	2,34	87
A. Radtke	Schlochau	Niesewanz	30. 6. 10	20,8947	111,27	135
J. Bielinski	Strasburg	Eichholz	3. 7. 9	5,3930	33,27	—
Frau M. Hohmann	Tiegenhof	Neuteich	3. 7. 3	2 Grundstücke	—	—
L. Gaidowski	Danzig	Dorf Böblau	2. 7. 10	29,6380	129,12	660
H. Pamelezyl	Karthaus	Karthaus	4. 7. 9	verschied. Grundstücke	—	—
D. Wunich Ehl. u. Mtg. (A)	"	Podjas	1. 7. 9	Seegrundstück	—	—
F. Doderhöft	Flatow	Flatow	30. 6. 9	0,1464	—	1995
R. Giersch Ehl.	Konitz	Luttom	30. 6. 10	3,7754	19,11	—
A. Weinholz Ehl.	Strasburg	Forsthausen	3. 7. 10	4,2450	9,90	24
J. Bielinski	"	Eichholz	3. 7. 9	4,9895	38,25	45



Offerierte



500 Jungochsen zur Mast von 6-10 Ztr. zur Lieferung in bester Qualität Ende Juli bis September. Zur sofortigen Abnahme stelle **Hr. Holländer Sterken** 30 hoch- u. niedertragende Styr. Bullen zum Verkauf. Gleichzeitig empfehle mich zur Lieferung von Bullen zur Mast in jeder Schwere und bester Qualität. [S 1042]

Gut Rosenu Königberg i. Pr.

Telephon 3509.

Heinrich Salomon.



Forst- und Ziegelei-Gut, Prob. Posen, Grenze Schlesien, ca. 620 Morgen, davon 100 Mrg. Acker, 60 Mrg. Wiese, Rest Wald. z. Z. 60-80jährig, 7 km zur Bahn, an Chauffee, Dampfziegelei modern, Hoffmannischer Parallel-Ofen. Jagd auf Rehe, Fasänen, Birkwild usw. vorzüglich und unerschöpflich, da große Forsten in der Nähe. Jährl. Ernte. Preis M. 135 000, bei 35 000 M. Anzahlung. Off. unt. **G. 5. 6404** an die Exp. d. Bl.

Wegen Krankheit 2 Reitpferde sofort verkäuflich. Beides Fuchse, kerngesund, vorzüglich zugeritten. Gefl. Offerten unt. **X. P. 12/6429** an die Expedition d. Blattes erb.

Für schnell entschlossenen Käufer verkaufe mein im Rfgb. idyllisch gelegenes 80 Morgen großes, aus der Erbmasse erkundenes väterliches

Gut,

herrliche romantische Gegend, Aussicht über das ganze Hirschberger Tal und Gebirge, zukunftsreich, **Chauffee und Bahn im Bau**, grenzt an neue Villenkolonie, **eigener Wald, Wasserleitung, Elektrisch, sofort mit totem und lebendem Inventar mit voller Ernte für 32 000 M. zu verkaufen.** Offerten an [6466]

Friedrich Nische, Fleischermstr., Rothenbach i. Schl.

Rittergut

in der Lausitz, 1500 Morgen inkl. 300 Morgen Teiche, sowie **Land- und Gastwirtschaften** von 25 bis 300 Morg. unter günst. Beding. sofort zu verkaufen. Näh. d. Zusp. **Scheithauer, Sorau N.-L.** [6467]

Gutgehende Bäckerei

mit fester Beamtenkundschaft wegen Grundst.-übernahme sofort zu verkaufen. Jährlicher Umsatz 30 000 M. Offerten unt. **R. Z. 20031** an die Expedition d. Blattes erb. [6447]

Brennereigut

in Westpreußen, 2300 Mrg. an kath. Herrn zu verkaufen. Näh. Selbst. unter **6402** an die Exp. d. Bl.

Syphilitiker!

Auffehen erregende Enthüllungen über 275 Todesfälle bei Anwendung des im Anfange so viel versprechenden Professore Ehrlichs Salvoan (Ehrlich-Hata 606) macht der bekannte Berliner Polizeiarzt Dr. med. Dreuw. Wer sich näher hierüber orientieren will, verlange kostenlos ohne jede Verpflichtung hochinteressante Broschüre in verschlossenem Kuvert ohne Aufdruck durch **Dr. med. H. Seemann G. m. b. H.** in Sommerfeld (Kauzig). In der Broschüre finden Sie auch Beantwortung der Fragen: **„Ist Syphilis in kürzester Frist ohne Rückfall, ohne Berufshörung, ohne Einspritzung, ohne Quecksilber (Schmierkur), ohne sonstigen Gifte heilbar?“** „Gibt es eine absolut unschädliche überall unauffällig durchführbare Kur?“

Pianino Prachtinstrument, billig, ebenso 1 kleiner **Stuhlflügel.** **Max Brill** Instrum.-Geschäft, **Victoriastr. 15.**

Junger Hund

edler Rasse zu kaufen gesucht. Off. unt. **6457** Exp. d. Bl.

Wegen **Auto-Anschaffung** 1 Paar kastanienbraune

Wagenpferde

Langschweif, 1,70 m groß, 6-jährig verkäuflich. Seltene sichere, schnelle, ausdauernde und kerngesunde Pferde. Gefl. Offerten unter **6429** an Expedition dieses Blattes erbeten.

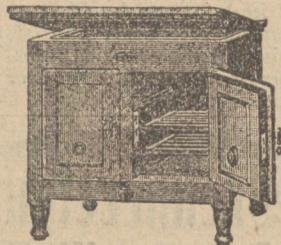
Stadt-Theater-Restaurant.

Schönster Aufenthalt Posens.
Vorder- und Seiten-Garten.
Terrasse mit herrlicher Aussicht.

Das christl. Hospiz Buchenhaus, Luftkurort Grenzdoerf, nahe Bad Schwarzbach Isergebirge, nimmt Erholungsbedürftig, vorübergehend und dauernd auf. Empf. d. Superintendent **Schnieber**, Posen, Lange Straße 4. Prospekt verf. das Buchenhaus.

Bürsten

aller Art liefert vorteilhaft
Bürstenmacherei
A. Nicklaus, St. Martinstrasse 45.



Eisschränke

Fabrikat: Eschbach
Stärkste Kühlung
Geringer Eisverbrauch
Billige Preise.
Moritz Brandt,
Posen, Wilhelmplatz 8.

Graublau

Dogge

gnt erzogenes, edles Tier,
1 1/2 Jahre alt, ohne Un-
tugend, in gute Hände
sehr billig zu verkaufen.
Offerten erbeten unter
Postschlüssel 392
Posen O 1.

LEIPZIG 1914



MAI-
OKTOBER

Weltausstellung

für das
BUCHGEWERBE
und die
GRAPHISCHEN KÜNSTE
Eigene Gebäude fremder Staaten
SONDER-AUSSTELLUNGEN
Festliche Veranstaltungen
Grosser Vergnügungspark



Posener Rennverein.

Am Sonntag, dem 21. Juni 1914, nachmittags 2,30 Uhr
finden auf dem Posener Rennplatz bei Eisenmühle

Pferderennen

statt. Darunter das diesjährige **Verlosungsrennen**.
Es kommt ein erstklassiges Rennpferd zur Verlosung.
Lose à 50 Pfg. sind in den meisten Zigarrengeschäften zu haben.
1 Los berechtigt zum Besuch des 3. Platzes,
2 Lose berechtigen zum Besuch des 2. Platzes,
3 Lose für Schüler auf den Sattelplatz.
Schüler unter 14 Jahren und Militär 1 Los auf den 2. Platz.
Eintrittspreise wie bisher. Im Vorverkauf: Tribüne 3,50 Mk.,
1. Platz 1,50 Mk., 2. Platz 0,75 Mk.

Nach beendeten Rennen, etwa 5,30 Uhr nachmittags:
Start der zum Dittmarkenfluge 1914 zugelassenen Flugzeuge
auf der dem Rennplatz gegenüberliegenden Flugstation Posen. Der
Flugplatz ist von der Rennbahn in 10 Minuten zu erreichen.

Mitglieder des Posener Rennvereins und deren Familienangehörige
haben zu den Veranstaltungen des Luftfahrerverbandes Zutritt auf
allen Plätzen am 21. und 22. Juni d. J., wenn sie ein Basse-partout
für 2,50 Mk. lösen. Zu beziehen bei der Norddeutschen Creditanstalt,
Depositenkasse Tiergartenstraße, Posen W 3, Tiergartenstraße Nr. 1.
Sonderzüge: Posen ab 195, 156, 215. Dieselben erhalten
Eisenmühle ab 630, 845, 905, auch Wagen 2. Kl.
Für Wagen von der Stadt nach dem Rennplatz ist die **Einfahrt**
am ersten Bahnhofsgebäude vor der Obstplantage. Der
Zufuhrweg ist fertig gestellt, für einen großen bequemen Wagen-
halteplatz ist gesorgt. Am Haupteingang ist **nur der Autohalte-**
platz. — Nach dem Rennen Essen an kleinen Tischen im Hotel
de Rome. Ansagen vorher bei der Hotelleitung.

Das Direktorium.

Klavierstimmen

anerkannt sach-
männisch, am Rud. Meyer
sorgfältigsten bei Niederwallstr. 1.

Die Qualität entscheidet

über die Preiswürdigkeit meiner Artikel.

Bitte sich nicht durch scheinbar billige Preise irretieren zu lassen.

Meine **Reiseartikel** haben sich seit Jahrzehnten bestens bewährt.

Tel. 1106

C. W. Paulmann

Gegr. 1880

Wilhelmstraße 24.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Großes Apollo-Theater

Bäckerstr. 17. Ritterstr. 15.
Täglich abends 8 Uhr.
Größter Erfolg.
Meisterspiele
der Kleinkunst
mit **Colte Werther**,
Mag Peltini
u. d. ander. hervor-
ragenden Kunstkräften.
Nach der Vorstellung:
Cabaret.

WienerCafe
Bismarckstr. 8/9.

Entree frei!
Familien-
Cabaret
Das neue
Schlager-Programm
Hans Werther
Ursel Gellert
Rudi Ruth Ronné
Marta Serano
Traute Warnoff
Walter Walter.
Taglich nachm. und abends
des italienischen
Salonorchesters
Konzert
Genuari aus Mailand.

ALTIPOSEN

Vergnügungspalast-Varieté
Täglich 8 Uhr:
Das herrl. Juni-Programm.
12 neue Nummern.
Dazu 2 Kapellen-
Konzert.
Man verl. Vorzugskarten.

PALAIS DE DANSE

Täglich
11 1/2 Uhr
2 Kapellen
Moderne Tänze
Tanzaufführg.
Rufr. v. Tanztr.
Hausballett.
Weltstadt-
betrieb.

Pofener Tageblatt

Handelsblatt.

53. Jahrgang.

Pofen, den 18. Juni 1914, abends.

53. Jahrgang.

Oreisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 17. Juni.

a) Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm.

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Safer
Rönigsberg i. P.	—	173 $\frac{1}{2}$ —175	—	165—168
Danzig	207	172 $\frac{1}{2}$	—	160—170
Thorn	—	—	—	—
Stettin*)	207	165—173	—	— 166
Pofen	204—207	163—166	—	162—165
Breslau	204—206	169—171	145—150	158—160
Berlin	206—209	174	—	171—186
Hamburg	210—212	179—182	—	177—182
Hannover	—	—	—	—

*) Feinster Weizen über Notiz.

b) Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 Kg. ausschließlich Fracht, Roll und Spesen.

Getreide	Ort	Termin	Preis
Weizen:	Berlin 755 gr.	Juli	17. 6.
		Sept.	—
Newyork Red Winter Nr. 2	Newyork	Sept.	195.00
		Juli	142.00
Chicago Northern 1 Spring	Chicago	Juli	92 $\frac{1}{2}$ Cts.
		Sept.	93 $\frac{1}{2}$ Cts.
Liverpool Red Winter Nr. 2	Liverpool	Juli	83 $\frac{1}{4}$ Cts.
		Sept.	81 $\frac{1}{2}$ Cts.
Paris Lieferungsware	Paris	Juli	7 Sh. 1 $\frac{1}{2}$, d.
		Sept.	— Fres.
Oden-West Lieferungsware	Oden	Juni	—
		Dkt.	12,85 Kr.
Odesa 9 $\frac{10}{15}$ 3—4 % Bef. einschl. Vordospesen	Odesa	Sept.	116 Kop.
		Juli	9,00 ctvs. p.
Buenos-Aires Lieferungsware	Buenos-Aires	Juli	—
		Sept.	—
Roggen:	Berlin 712 gr.	Juli	173.50
		Sept.	164.00
Odesa 9 $\frac{10}{15}$ einschl. Vordospesen	Odesa	Sept.	90 Kop.
		Juli	118.10
Safer:	Berlin 450 gr.	Juli	169.50
		Sept.	160.75
Mais:	Berlin Lieferungsware	Juli	—
		Sept.	—
Chicago Lieferungsware	Chicago	Juli	70 $\frac{3}{8}$ Cts.
		Sept.	—
Buenos-Aires Lieferungsware	Buenos-Aires	Juli	5,15 ctvs. p.
		Sept.	—

c) Tägliche ausländische Offerten, in Mark für 1000 Kilogramm einschl. Fracht, Roll-Spesen.

Rotterdam: Weizen: Redwinter II, Juli-August 204,50 Mark, Hardwinter II, sofort 211,50—214,50, Manitoba I sofort 219,00 M., II, sofort 217,50 Mark, Argent. Varusso 78 Kilogr. sofort 213,50 M., austral., sofort 221,50 M., nordrussischer, 77/78 Kilogr., nach Muster, sofort, — M., Samara, 75/76 Kilogr., sofort 211,50, Mark, 10/15 Agr. —, Mow Ulka, 9 Pud, 30/35 Agr., sofort, 212,50 Mark, 10 Pud 5, —, M., Rumän., sofort, n. Must. 78/79 Ag. 212,50 M., 79/80 Ag., sofort, —, M., norddeutscher 77/78 Ag., sofort, —, Mark, Roggen: nordb. 72/73, sofort, —, M., Südruss. 9 Pud 15/20 Kilogr., sofort, 175,00 M., rumän., 72/73 Agr., sofort, —, Mark. — Futtergerste: Südrussische 59/60 Kilogr., sofort, 136,00, August-September —, M., Donau, 60/61 Kilogr., sofort, 137,00. Safer: Petersburger, 46/47 Kilogr., sofort, 168,50 Mark, Argentinischer, 46/47 Agr., sofort, 167,50 Mark, La Plata, 46/47 Ag. sofort, —, Mark, 48 Kilogr., sofort, —, M. Mais: Argent. sofort, 141,00 M., Juli-August, 135,00 Mark, Donau Galfso, sofort 140,50, Noworossist, sofort, —, Odesa, sofort, —, Mark.

Pofener Handelsberichte.

Pofen, 18. Juni. [Produktenbericht.] (Bericht der Landwirtschaftlichen Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaft.) Weizen, guter, 208 Mark, Gelbweizen, guter, 206 Mark, Roggen, 123 Pfd. holl. gute trockene Dom.-Ware, 166 Mark, Braugerste, gute, — Mark, feinere Sorten über Notiz, Safer, guter, 163 M. Tendenz: stetig.

Pofen, 18. Juni. (Amtliche Preisnotierung der städtischen Marktkommission für den Pofener Frühmarkt.) Durchschnittspreis für je 100 Pfd.: Weizen, guter 20,50 Mark, mittlerer 18,60

Mark, geringer 17,10 Mark; Roggen, guter, 16,50 Mark, mittlerer 15,50 Mark, geringer 15,10 Mark; Gerste, gute 15,50 Mark, mittlere 14,30 Mark, geringe 13,10 Mark; Safer, guter 16,30 Mark, mittlerer 15,40 Mark, geringer 14,80 Mark.

Patentbericht der Provinz Pofen.

Mitgeteilt vom Patentbureau Knop u. Himer, Pofen, Ritterstraße 8. Telephon 1735.

Patentanmeldungen: 45 a. K. 57 991. Pflug mit Untergrundpader, Rollpatenegge, Scheibentelern; Zus. z. Anmeldung K. 53 537. Georg Kohls, Wroble b. Kruschwitz, 45 a. Sch. 45 606. Am Pfluge zu befestigender Untergrundpader zur Umwandlung desselben in einen Tiefkulturpflug. Heinrich Schürmann, Charlottenhof b. Gnesen. 54 b. C. 24 310. Papierbeutel mit an einem Randteil befestigter und durch den gegenüber liegenden Randteil gefiederter Tragschnur. Cohn und Sieburth, Papierwarenfabrik, Pofen. Patenterteilungen: 45a. 275 811. Pflug mit Walze. Georg Kohls, Wroble bei Kruschwitz. Gebrauchsmuster: 70d. 606 424. Briefmarkenbefechter mit Feuchtigkeitsbehälter. Ernst Fritz Fitting, Pofen. Warenzeichen: 26b. 193 835. „Alfa“. Fa. D. S. Diamant, Pofen. Geschäftsbetrieb: Großhandlung für Butter, Eier und Käse. Waren: Speiseöle. 26e. 193 314. „Da“. Fa. D. Lastig Nachf., Bromberg. Geschäftsbetrieb: Moftrichfabrik. Waren: Moftrich.

Auswärtige Handelsberichte.

— Danzig, 17. Juni. (Amtliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse.) Für Getreide, Hülsenfrüchte und Olsaaten werden außer dem notierten Preise 2 M. für die Tonne sogenannte Faktorei-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen unbedändert, für die Tonne von 1000 Kilogramm, bunt 761 Gramm 209 M. bez., Regulierungspreis 207 M., für September-Oktober 195 M. bez., für November-Dezember 195,50 Mark bez. — Roggen ohne Handel, für die Tonne von 1000 Kilogramm, Regulierungspreis 173,50 Mark für Juni 173,00 M. bez., für Juni-Juli 172,50 Br., 172 Gd., für Juli 172,50 Br., 172 Gd., für September-Oktober 159 M. bez., für November-Dezember 159,50 Br., 159 Gd. — Gerste ohne Handel. — Safer flau, für die Tonne von 1000 Kilogramm, inkl. 161 bis 170 Mark bez. — Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Rendement 88 Prozent fr. Reinsfahrrafer 9,47 $\frac{1}{2}$ M. bez. inkl. S., für Oktober-Dezember 9,25—9,27 M. bez. inkl. Sad. — Kleie für 100 Kilogramm Weizen 9,40—9,50 M. bez., Roggen 10,10—10,20 Mark bez. — Wetter: aufheitend.

Berlin, 17. Juni. (Butterbericht von Gust. Schulze und Sohn, Butter-Großhandlung, C. 2, Fischerstraße 26/27.) Das Geschäft eröffnete auch in dieser Woche in einer matten lustlosen Stimmung. Die Kauflust ist schwach und die Produktion anhaltend groß. Preise können sich nur schwach behaupten. Preisfeststellung der von der ständigen Deputation und vom Sachausschusse gewählten Notierungskommission: Hof- und Genossenschaftsbutter beste 108—110 M., do. gute 105—108 Mark, do. mittlere 98—105 Mark, do. abfallende 90—95 Mark. — Tendenz: flau.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Oberschlesische Kofswerke und Chemische Fabriken. Die Verwaltung veröffentlicht folgende Erklärung: „Der in den letzten Wochen eingetretene Kursrückgang der Aktien dürfte mit Meldungen zusammenhängen, in denen betont wird, daß die Lage des oberchlesischen Kofsmarktes infolge einer Vermehrung der oberchlesischen Kofserzeugung auf das Doppelte oder Dreifache sehr ungünstig zu beurteilen sei. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß eine Verdreifachung oder auch nur Verdoppelung der Kofserzeugung in Oberschlesien für das nächste Jahrzehnt und wohl auch weiterhin ausgeschlossen ist, weil die hierzu erforderlichen Kofkohlenmengen in Oberschlesien gar nicht gefördert werden können. Nach unserer Kenntnis der Verhältnisse wird die Vermehrung der oberchlesischen Kofserzeugung nur allmählich erfolgen, eine Erschütterung des Marktes durch plötzliches Auftreten neuer größerer Erzeugungen also nicht eintreten. Allerdings wird der oberchlesische Kofsmarkt zurzeit naturgemäß von den ungünstigen deutschen Absatzverhältnissen beeinflusst, aber nur teilweise. Der beträchtliche Absatz nach Österreich-Ungarn und nach Rußland ist weiter befriedigend. Die Verwaltung hofft, in der Lage zu sein, den Aktionären, wenn nicht unerwartete Ereignisse eintreten, unter Wahrung der bisherigen vorsichtigen Bilanzierungspolitik auch weiterhin recht befriedigende Gewinne auskütten zu können.“

== Berlin, 17. Juni. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Juni.

Aktiva:

1. Metallbestand (Bestand an kurzfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm sein zu 2784 Mark berechnet)	1 687 635 000	Jun. 37 518 000
davon Goldbestand	1 356 205 000	Jun. 30 818 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	66 938 000	Jun. 3 447 000
3. " an Noten anderer Banken	26 309 000	Jun. 6 561 000
4. " Wechseln und Schecks	782 404 000	Abn. 21 530 000
5. " Lombardforderungen	64 257 000	Jun. 4 740 000
6. " Effekten	253 832 000	Abn. 8 030 000
7. " sonstigen Aktiven	224 421 000	Abn. 1 266 000

Passiva:

8. Grundkapital	180 000 000	unverändert
9. Reservefonds	74 479 000	unverändert
10. Betrag der umlaufenden Noten	1 834 404 000	Abn. 75 361 000
11. Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	979 974 000	Jun. 96 066 000
12. Sonstige Passiva	36 939 000	Jun. 735 000

Steuerfreie Notenreserve 496 478 000 Mark gegen eine steuerfreie Notenreserve von 373 591 000 Mark am 6. Juni 1914 und eine steuerfreie Notenreserve von 196 396 000 Mark am 14. Juni 1913.

= Turbina, Deutsche Patrons Marine-A.G., Berlin. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahre 1913/14 einen Reingewinn von 371 953 M. (i. V. 217 542 M.), aus dem wieder 8 Prozent Dividende auf die Prioritätsaktien und 20 Prozent (10 Prozent) auf die Stammaktien verteilt werden sollen. In der Bilanz wird das Stamm-Aktien-Kapital wieder mit 1 Mill. Mark ausgewiesen. Von dem mit 2 Mill. Mark zu Buche stehenden Prioritäts-Aktien-Kapital sind 1,5 Mill. Mark noch nicht eingezahlt worden. Die schwebenden Schulden sind von 831 373 Mark auf 1 652 255 Mark gestiegen, Anzahlungen auf Lieferungen betragen 1 245 202 Mark (1 682 901 Mark). Andererseits haben sich Bankguthaben und Kasse weiter um 2 078 709 Mark auf 2 812 792 Mark erhöht. Außenstände sind von 311 620 Mark auf 414 440 Mark angewachsen. Am Ende des Geschäftsjahres hatte die Gesellschaft für 923 175 Mark (1 864 484 Mark) Aufträge in Arbeit.

= Deutschlands Außenhandel im Mai 1914. Es haben betragen im Mai d. J. die Einfuhr 6 057 090 To., außerdem 10 407 Pferde und 193 Wassersfahrzeuge (gegen 5 933 330 To., 11 566 Pferde und 108 Wassersfahrzeuge im Mai 1913); die Ausfuhr 6 089 804 To., außerdem 436 Pferde und 73 Wassersfahrzeuge (gegen 5 779 559 To., 374 Pferde und 71 Wassersfahrzeuge im Mai 1913); in den 5 Monaten Januar bis Mai d. J. die Einfuhr 27 442 251 To. und 61 114 Pferde sowie 481 Wassersfahrzeuge (gegen 27 983 097 To., 67 675 Pferde und 357 Wassersfahrzeuge im gleichen Zeitabschnitt 1913); die Ausfuhr 30 389 576 To. und 2182 Pferde sowie 257 Wassersfahrzeuge (gegen 30 303 132 To., 2584 Pferde und 281 Wassersfahrzeuge im entsprechenden Zeitraum 1913). Die Werte erreichten (in Millionen Mark): im Mai d. J. in der Einfuhr 903,0 an Waren, sowie 16,2 an Gold und Silber (gegen 873,7 und 29,6 im Mai 1913); in der Ausfuhr 880,07 an Waren, sowie 10,3 an Gold und Silber (gegen 820,7 und 5,1 im Mai 1913); in den 5 Monaten Januar-Mai d. J.: in der Einfuhr 4593,1 an Waren, sowie 107,7 an Gold und Silber (gegen 4570,2 und 134,2 im gleichen Zeitabschnitt 1913); in der Ausfuhr 4249,2 an Waren, sowie 41,8 an Gold und Silber (gegen 4136,4 und 46,5 im entsprechenden Zeitraum 1913).

= Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Akt.-Ges. vormalig Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. Der Gewinn des Geschäftsjahres 1913/14 gestattet, der auf den 14. Juli 1914 einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung eine Dividende von 20 Prozent (im Vorjahre 18 Prozent) in Vorschlag zu bringen, wobei der ordentlichen Reserve 200 000 M. und dem Erneuerungsfonds 100 000 M. überwiesen werden sollen. Für Talonsteuer werden 70 000 M. zurückgestellt und für die zu zahlende Mehrsteuer wird vorgesorgt werden.

= Die Vereinigten Diamantminen Lüderichsbucht Akt.-Ges. erzielt im Jahre 1913 einen Bruttoerlös von 1 405 715 M. für 40 740 Karat Rohdiamanten (i. V. 858 952 M. für 33 751 Karat). Im Depot verblieben 10 034 Karat zum Preise der Förderkosten von 28,95 M. für das Karat, also mit 316 557 M. Mit Eingängen, Zinsen usw. stellt sich der Bruttoerlös auf 1 799 031 M. Die Abgaben auf Rohdiamanten erfordern 76 294 M. Die Betriebskosten stellen sich auf 1 163 972 M., die Abschreibungen erfordern 376 761 M., so daß ein Reingewinn von 177 002 M. (i. V. 67 513 M.) verbleibt. Hieraus wird die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent auf 300 000 M. Vorzugsaktien (wie im Vorjahre) und 6 Prozent (im Vorjahre 0 Proz.) auf 2 100 000 M. Stammaktien vorgeschlagen. Das Kontingent der Gesellschaft für 1914 beträgt 43 625 M.

Börsen-Telegramme.

Magdeburg, 18. Juni. [Zuckerbericht.]

Rohzucker 1. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Preise notieren für 50 Kilogramm:

für Juni 9,45 Gd., 9,50 Br.
für Juli 9,52 1/2 Gd., 9,57 1/2 Br.
für August 9,65 Gd., 9,67 1/2 Br.
für Oktober-Dezember 9,60 Gd., 9,62 Br.
für Januar-März 9,75 Gd., 9,80 Br.
für Mai 9,92 1/2 Gd., 9,95 Br.

Tendenz: ruhiger. — Wetter: teilweise bedeckt.

Schnittwechsel: 3 1/2. Berlin, 18. Juni. Tendenz: schwankend

Privatblst.: 2 3/4.	18	17		18.	17.
Petersb. Auszahl. G.	214,22 1/2	214,92 1/2	Fraustädt. Zuckersab.	212,50	212,50
B.	214,17 1/2	213,97 1/2	Gasmotoren Deut.	122,25	122,56
Österr. Noten	84,85	84,85	Gerbharbst off Renner	237,50	238,00
Russische Noten	214,15	214,10	Handelsg. f. Grundb.	152,00	152,00
fl.	214,25	214,20	Sarpener Bergwert	177,90	177,50
4 1/2 Dtsch. Reichsanl.	99,00	99,00	Saxer Eisen	154,60	155,20
3 1/2 D. Reichsanl.	86,60	86,70	Seld u. Franke	171,50	171,50
3 1/2 Dtsch. Reichsanl.	77,10	77,00	Sermannmühlen	150,60	151,00
4 1/2 Preuß. Konf.	99,00	99,00	Souffl. Eisen	314,50	313,10
3 1/2 Preuß. Konf.	86,60	86,70	Hohentloherwerke	106,00	105,75
3 1/2 Preuß. Konf.	77,10	77,00	Kronprinz Metall	260,00	260,00
4 1/2 Pos. Prov.-Anl.	93,20	93,60	Rudersf. Kruschwitz	229,25	229,56
3 1/2 Pos. Prov.-Anl.	83,25	83,00	Rindenberg Stahl	167,50	167,00
3 1/2 do. 1895	—	—	Rudwig Loewe	307,00	303,56
4 1/2 P. Stdanl. 1900	95,00	95,10	Röhmert-Aktien	115,75	116,06
4 1/2 do. 1908	95,00	95,10	Stahlfabrik. Budau	126,25	126,75
3 1/2 do. 1894-1903	84,70	84,60	Norddeutsche Sprit	245,75	245,75
4 1/2 P. Pfdb. S. VI-X	99,75	99,70	Oberschl. Eisen-Ind.	78,75	78,50
3 1/2 do. S. XI-XVII	90,90	90,90	Oberschl. Holzwerke	210,25	208,50
4 1/2 Pos. Pfandbr. D	94,60	94,60	Oppeln Zement	151,50	151,00
4 1/2 do. E	94,60	94,60	Orenstein u. Roppel	156,25	165,20
3 1/2 do. C	90,75	90,70	Ostf. Sprit	304,25	304,25
3 1/2 do. A	80,25	80,75	Pf. u. Pintsch	134,00	134,00
3 1/2 do. B	83,50	84,00	Rombacher	153,75	154,90
4 1/2 R. P. Landf. Pf.	94,50	94,50	Rütgerswerke	189,50	190,50
3 1/2 do. W. Pfdb.	84,75	84,70	S. Th. Porz.-Bem.	177,25	177,50
3 1/2 do.	77,40	77,30	Schubert u. Salzer	346,00	345,25
4 1/2 Pos. Rent.-Br.	95,50	95,50	Schuckert	144,50	144,50
3 1/2 do.	85,80	85,80	Siemens u. Halske	212,00	212,60
4 1/2 D. Pfandbr. Anst.	96,80	96,80	Spiritsant	441,25	440,75
4 1/2 russ. unkonv. 1902	89,70	89,75	Steara Romana	142,50	142,50
4 1/2 do. 1905	98,00	97,80	Stettiner Vulkan	125,30	125,25
4 1/2 Serbische amort.	78,90	78,80	Union Chemische	205,50	205,25
Türk. 400 Fret.-Lose	162,90	163,10	B. Chem. Charlottenb.	350,50	350,00
4 1/2 Pln. 3000 ev. 1000	88,40	88,40	B. Köln-Rottw. Pulv.	323,00	323,25
Gr. Berl. Straßenb.	147,00	147,00	Ber. Dt. Nickelwerke	200,50	200,50
Pos. Straßenbahn	—	170,75	Ber. Lauf. Glashütten	347,00	346,00
Orientb. Betr.-Ges.	—	—	Bogl. Maschinen	232,00	234,00
Argo Dampfschiff.	115,60	117,75	Wanderer Fahrrad	347,00	351,00
Hamb.-Südamerik.	156,60	156,25	South West Afr.-Sh.	107,40	107,75
Darmstädter Bank	116,20	116,00	1 1/2 Obl. Chem. Milch	101,00	101,00
Danziger Privatbank	123,75	124,00	Schlef. Portland	157,50	158,00
Dresdner Bank	148,60	148,90	Schmischerwerk Rem.	170,25	170,25
Nordb. Kred. Anstalt	119,50	119,50	Rech. Weberei Linden	231,50	234,00
Ostb. f. Hand. u. Gew.	123,50	123,50	Osterr. Kredit ult.	190,75	189,75
Huggerbrauer. Pol.	139,40	137,50	Berl. Handelsgef. ult.	150,75	150,75
Nat.-B. f. Deutschl.	109,75	109,75	Fische. Bank ultimo	—	239,1/2
Akkumulatorenfabrik	300,25	301,10	Dist. Kommand. ult.	186,75	186,75
Ablers-Fahrad	312,00	319,60	Petr. Zitt. Handelsb.	182,1/2	180,75
Baer und Stein	408,00	406,50	R. B. f. ausw. Handel	152,1/2	151,1/2
Vendix Holzbearbeit.	43,10	43,10	Schantung-Eisenb.	131,75	131,50
Bergmann Elektriz.	115,10	115,00	Rombarden ultimo	17,75	18,1/8
B. M. Schwarzkopf	264,50	263,50	Baltim. and Ohio-Sh.	91,00	—
Bochum. Gußst.	221,00	221,00	Kanada Pacific-Akt.	198,1/2	197,75
Breslauer Sprit	443,50	443,25	Amey Friede	157,1/2	156,75
Chem. Fabr. Milch	254,50	256,75	Deutsch-Luxemburg	129,1/2	129,00
Daimler Motoren	386,50	390,00	Selsenfisch. Bergw.	181,75	181,75
Dt. Gasglüh. Auer	560,00	557,50	Laura-Hütte ult.	148,1/2	148,1/2
Dtsch. Zuteppinnerei	317,00	316,00	Ostf. Eisenb.-Bed.	—	87,1/8
Dtsch. Spiegelglas	278,25	278,00	Rhönig Bergwert	236,75	236,50
Dt. Waffen u. Mun.	342,50	344,00	Rhein. Stahlwerke	157,75	—
Donnersmard-Akt.	329,25	328,75	Hamb. Badefahrt	127,1/2	127,1/2
Dynamit-Trust-Akt.	165,60	165,60	Hansa Dampf.	250,1/2	249,1/2
Eisenhütte Silesia	114,50	113,00	Norddeutscher Lloyd	110,1/2	110,1/2
Elektr. Licht u. Kraft	129,00	127,80	Osifon	241,75	242,00
Feldmühl Cellulose	152,10	152,75	Ges. f. elektr. Unt.	—	—

Berlin, 18. Juni. [Produktenbericht.] (Amtl. Schlußkurse.)

Weizen, befestigt	18.	17.	Safer, fest	18.	17.
für Juli	208,50	208,75	für Juli	170,50	169,50
" Septbr.	195,50	195,00	" Septbr.	160,75	—
" Oktober	195,50	195,25	Mais amerik. mixed	—	—
" Dezbr.	196,25	195,75	matter, für Juli	—	—
Roggen, behauptet,			" Septbr.	—	—
für Juli	173,50	173,50	Rübsl, geschäftlos,	—	—
" Septbr.	164,25	164,00	für Oktober	—	—
" Oktober	164,25	164,00	" Dezbr.	—	—
" Dezbr.	164,50	164,25	" " " "	—	—